

**AGV NORD**

Allgemeiner Verband der Wirtschaft  
Norddeutschlands e.V.



**NORDMETALL**

Verband der Metall- und  
Elektroindustrie e.V.



# NORDRADAR

Bericht April 2016



**QUALITY GATE**

Konjunktur und Beschäftigung der M+E-Industrie im Norden

[www.agvnord.de](http://www.agvnord.de)

[www.nordmetall.de](http://www.nordmetall.de)

**NORDRADAR ist ein Service der Arbeitgeberverbände NORDMETALL und AGV NORD für ihre Mitgliedsunternehmen in der norddeutschen Metall- und Elektro-Industrie**

*Die*  
**ME**-Arbeitgeber  
*im Norden*

### **Impressum**

NORDMETALL  
Verband der Metall- und  
Elektroindustrie e.V.

AGV NORD  
Allgemeiner Verband  
der Wirtschaft  
Norddeutschlands e.V.

Haus der Wirtschaft  
Kapstadtring 10  
22297 Hamburg

### **Kontakt**

Dr. Armin Bossemeyer  
Telefon: 040-6378-4262  
E-Mail: bossemeyer@nordmetall.de

[www.nordmetall.de](http://www.nordmetall.de)  
[www.agvnord.de](http://www.agvnord.de)

### **Bildnachweis**

Titelseite: © Mecalac Baumaschinen GmbH

### **Autor der Studie**

Manuel Fritsch

IW Consult GmbH  
Konrad-Adenauer-Ufer 21  
50668 Köln

[www.iwconsult.de](http://www.iwconsult.de)  
[www.iwkoeln.de](http://www.iwkoeln.de)

## Executive Summary

### Übersicht über die Veränderungen in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets

Verbandsgebiet M+E-Arbeitgeber im Norden

	Stand 4. Quartal 2015	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal
<b>Umsatz</b>	22.435 Mio. Euro	+4,9 Prozent 
<b>Auslandsumsatz</b>	11.136 Mio. Euro	+1,4 Prozent 
<b>Auftragseingangsindex</b>	108,4 Punkte	-6,2 Punkte 
<b>Tätige Personen</b>	255.455 Personen	+1,4 Prozent 
<b>Monatliches Entgelt je Beschäftigten</b>	4.384 Euro	+1,9 Prozent 
<b>Arbeitslosenanteil (M+E-Berufe)</b>	5,2 Prozent	-0,4 Prozentpunkte 

Arbeitslosenanteil = Arbeitslose / (Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte + Arbeitslose)

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2016), Bundesanzeiger (2016), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2016)

Die Umsätze der M+E-Industrie sind im letzten Jahr weiter gewachsen, die Auftrags-eingänge jedoch nach wie vor rückläufig. Im vierten Quartal 2015 stieg der Gesamtumsatz um 4,9 Prozent auf 22,4 Milliarden Euro. Dabei sind vor allem die Umsätze im Inland gestiegen. Der Auslandsumsatz konnte nur leicht auf 11,1 Milliarden Euro erhöht werden. Somit ist der Auslandsumsatz erstmalig unter die Marke von 50 Prozent des Gesamtumsatzes gefallen. Bedenklich sind weiterhin die Auftragseingänge der M+E-Industrie. Mit einem Wert von 108,4 Punkten liegt der Auftragseingangsindex 6,2 Punkte unterhalb des Vorjahreswerts.

Die Zahl der Beschäftigten liegt mit 255.455 tätigen Personen im vierten Quartal 2015 auf einem neuen Höchstwert. Sie erhielten (inklusive Weihnachtsgeld) durchschnittlich 4.384 Euro. Das sind rund 1,9 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Der Arbeitslosenanteil in den M+E-Berufen hat sich weiter verringert und beträgt 5,2 Prozent.

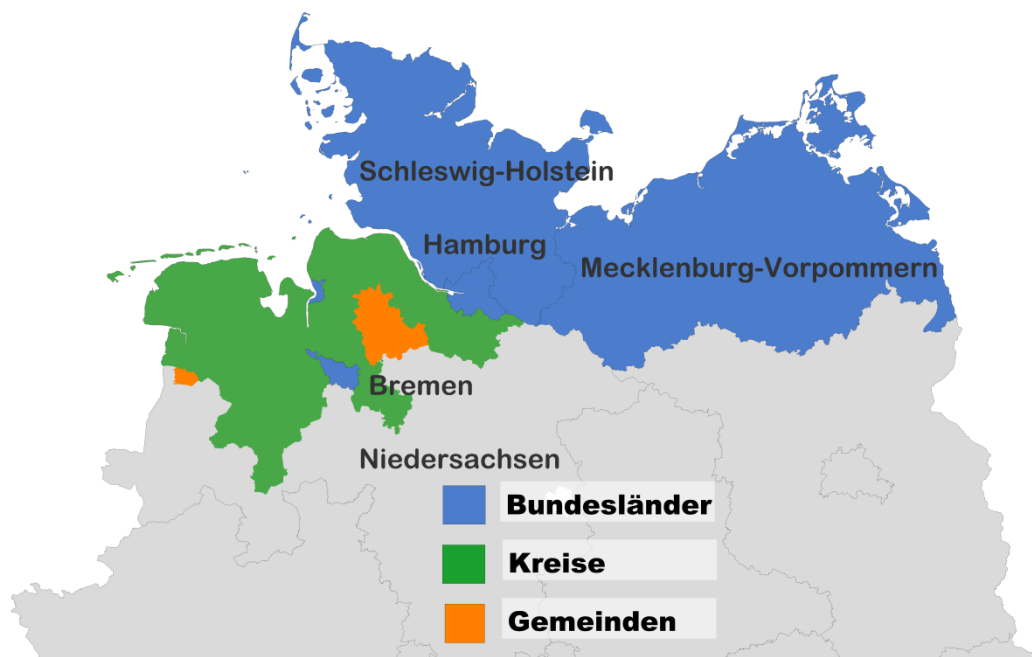
## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Der NORDRADAR</b>	<b>5</b>
1.1	Allgemeine Konjunkturlage in Deutschland im 4. Quartal 2015	6
1.2	Konjunkturlage der M+E-Industrie im Verbandsgebiet	7
<b>2</b>	<b>Entwicklung der M+E-Industrie des Verbandsgebiets in der Industriestatistik</b>	<b>8</b>
2.1	Umsätze	8
2.2	Auslandsumsätze	10
2.3	Auftragseingangsindex	12
2.4	Tätige Personen	13
2.5	Entgeltzahlungen	15
2.6	Verhältniszahlen	17
<b>3</b>	<b>Entwicklung der Beschäftigung</b>	<b>18</b>
3.1	Allgemeine Entwicklung im Verbandsgebiet	18
3.2	Beschäftigung nach M+E-Berufsgruppen	20
3.3	Beschäftigung in der M+E-Industrie	25
<b>4</b>	<b>Entwicklung am Arbeitsmarkt</b>	<b>31</b>
4.1	Allgemeine Entwicklung im Verbandsgebiet	31
4.2	Arbeitslose in den M+E-Berufsgruppen	32
4.3	Offene Arbeitsstellen in den M+E-Berufsgruppen	39
<b>5</b>	<b>Ergebnisübersicht</b>	<b>42</b>
<b>6</b>	<b>Anhang: Erläuterungen</b>	<b>44</b>

## 1 Der NORDRADAR

Der NORDRADAR liefert einen kurzen Überblick über die Entwicklung wichtiger Indikatoren für das Verbandsgebiet von NORDMETALL und AGV NORD, den Verbänden der M+E-Arbeitgeber im Norden, welches in der Abbildung 1-1 dargestellt ist.

Abbildung 1-1: Verbandsgebiet „M+E-Arbeitgeber im Norden“



Zur Füllung von Datenlücken und zur Berechnung der Werte für das nordwestliche Niedersachsen wurde auf verschiedene andere Datenquellen zurückgegriffen (Unternehmensbilanzen, Jahresberichte der Länder und Beschäftigtenzahlen auf Gemeinde-niveau). Einzelheiten hierzu werden beschrieben im Anhang „NORDRADAR: Methodisches Vorgehen“, den Sie bei den Verbänden abrufen können.

Der NORDRADAR informiert über folgende Themen:

- Entwicklung in der M+E-Industrie,
- Entwicklung der Beschäftigung,
- Entwicklung am Arbeitsmarkt.

Die unterjährigen Werte und Veränderungen der einzelnen Indikatoren werden für die relevanten Bundesländer, Kreise und Gemeinden des Verbandsgebiets der M+E-Arbeitgeber im Norden separat berechnet.

## 1.1 Allgemeine Konjunkturlage in Deutschland im 4. Quartal 2015

Die deutsche Wirtschaft ist im vierten Quartal 2015 nur geringfügig gewachsen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts lag das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2 Prozent über dem Wert des Vorquartals. Der private Konsum ging dabei leicht um 0,2 Prozent zurück. Die Unternehmen in Deutschland werden dabei auch von der schwächelnden wirtschaftlichen Entwicklung in den USA und China beeinflusst. Die stabilere Entwicklung der europäischen Konjunktur macht jedoch Hoffnung für die europäischen Absatzmärkte.

**Wenig konjunktureller Schwung in Deutschland**

**Unternehmen sind bei Geschäftserwartungen eher vorsichtig**

Die deutschen Exporte sind gegenüber dem Vorquartal nur noch um 0,6 Prozent gewachsen. Negativ wirkte sich hier die verringerte Dynamik des Welthandels und des globalen Wirtschaftswachstums aus. Die Bundesbank rechnet für die nahe Zukunft mit einer weiter verringerten Dynamik des Welthandels. Auch das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) rechnet für das Jahr 2016 nur noch mit einem weltweiten Wachstum von 2,9 Prozent. Für 2017 wird ein weltweites Wachstum von 3,4 Prozent erwartet. Vor allem in Lateinamerika und Russland leidet die Wirtschaft auch 2016 unter den niedrigen Rohstoffpreisen, während die Wachstumsdynamik Chinas weiter abnehmen dürfte. In 2016 wird deshalb für Deutschland mit einem moderaten Wachstum gerechnet. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) geht dabei von einem Wachstum von 1,6 Prozent im Jahr 2016 aus. Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) mit 1,5 Prozent und das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut (HWWI) mit 1,3 Prozent erwarten ein noch geringes Wirtschaftswachstum. Das HWWI hat somit seine Prognose innerhalb von drei Monaten um 0,4 Prozentpunkte nach unten korrigiert. Lediglich das Kieler Institut für Weltwirtschaft ist mit seiner Prognose von 2 Prozent für 2016 deutlich optimistischer. Für das Jahr 2017 rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem ähnlichen Wachstum wie in 2016. Die Prognosen liegen dabei aktuell zwischen 1,3 und 2,2 Prozent und somit unterhalb der Ende des Jahres 2015 formulierten Erwartungen. Die allgemein nach unten korrigierten Prognosewerte sind ein schlechtes Zeichen. Sie zeigen eine unverhoffte wirtschaftliche Abkühlung.

Der Blick auf die wichtigsten konjunkturellen Frühindikatoren zeigt, dass die deutschen Unternehmen ihre Zukunftserwartungen eher vorsichtig formulieren. Anfang Februar rechneten nach einer Umfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) 62 Prozent der deutschen Unternehmen für 2016 mit einer wirtschaftlichen Stagnation in Deutschland. Ein ähnliches Bild zeichnen weitere Indikatoren. Die ZEW-Konjunkturerwartungen sind im März zwar wieder leicht auf 4,3 Punkte gestiegen, liegen aber weiter deutlich unter dem langjährigen Mittelwert von 24,5 Punkten. Auch der ifo Geschäftsklimaindex liegt mit einem Wert von 106,7 Punkten unterhalb des durchschnittlichen Wertes des Jahres 2015. Im Verarbeitenden Gewerbe wird die aktuelle Geschäftslage dabei noch mehrheitlich positiv gesehen, während die Geschäftserwartungen seit Anfang 2016 einen negativen Indexwert besitzen.

## 1.2 Konjunkturlage der M+E-Industrie im Verbandsgebiet

Die konjunkturelle Lage im Verbandsgebiet der M+E-Arbeitgeber im Norden entwickelte sich im vierten Quartal 2015 wie folgt:

- **Umsätze:** Die Umsätze lagen mit 22,4 Milliarden Euro um 4,9 Prozent über dem Wert des Vorjahres.
- **Auslandsumsätze:** Mit 11,1 Milliarden Euro konnten die Auslandsumsätze leicht um 1,4 Prozent zulegen.
- **Auftragseingang:** Der Auftragseingangsindex liegt mit 108,4 Punkten auf einem für die Jahreszeit typischen überdurchschnittlichen Niveau. Im Vergleich zum Vorjahr verliert der Index jedoch 6,2 Punkte.
- **Beschäftigung:** Im vierten Quartal waren durchschnittlich 255.455 Personen in der M+E-Industrie beschäftigt. Dies entspricht einem Anstieg von 1,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und stellt einen neuen Langzeithöchstwert dar.
- **Entgelte:** Die M+E-Betriebe zahlten im vierten Quartal (inklusive Weihnachtsgeld) Entgelte in Höhe von 3.360 Millionen Euro. Das durchschnittliche monatliche Entgelt pro Person stieg somit um 1,9 Prozent auf 4.384 Euro (Tariferhöhung im April 2015: 3,4 Prozent).

Die geringere Dynamik beim Entgeltwachstum basiert dabei auf leichten strukturellen Verschiebungen im Verbandsgebiet. So wurde in Branchen mit einem für die M+E-Industrie unterdurchschnittlichen Lohnniveau verstärkt Personal aufgebaut (Anlernen ohne Ausbildungsabschluss), während in Branchen wie dem sonstigen Fahrzeugbau teilweise Personal abgebaut wurde.

Der Arbeitsmarkt im Verbandsgebiet der M+E-Arbeitgeber im Norden hat sich im Februar 2016 weiter positiv entwickelt:

- **Arbeitsmarkt:** Die Zahl der Arbeitslosen M+E-Kräfte liegt mit 25.514 Personen um 5,4 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Auf jede offene Arbeitsstelle in den M+E-Berufen kommen aktuell 1,87 Arbeitslose. Vor einem Jahr waren es noch 2,23 Arbeitslose je offener Stelle. Bei den Fachkräften reduzierte sich das Verhältnis von 1,76 auf 1,44 Arbeitslose je offener Stelle. Somit hat sich der Fachkräftemangel in der M+E-Industrie verstärkt.

## 2 Entwicklung der M+E-Industrie des Verbandsgebiets in der Industriestatistik

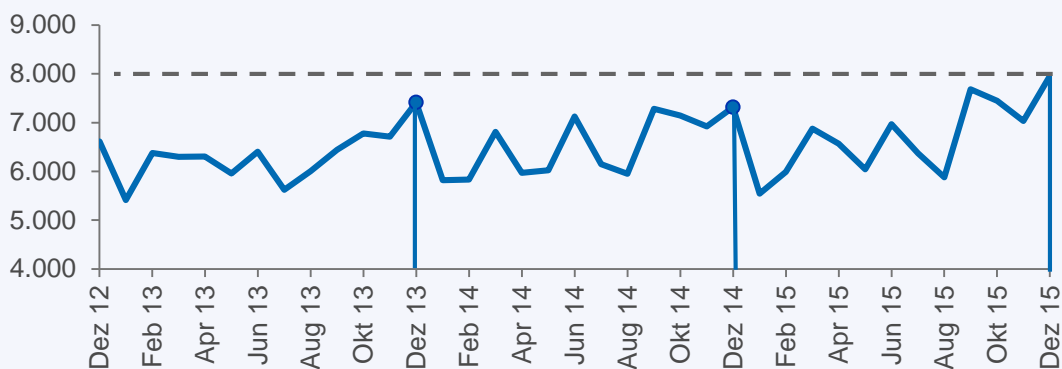
### 2.1 Umsätze

Bedingt durch eine stärkere Verlagerung der Umsätze in das vierte Quartal haben sich die Umsätze der M+E-Industrie im Verbandsgebiet im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Prozent auf 22,4 Milliarden Euro erhöht. Mit einem Umsatz von 7.957 Millionen Euro wurde im Dezember 2015 ein neuer Höchstwert erreicht. Dabei fielen die Umsätze der M+E-Industrie 2015 verstärkt im letzten Quartal an. Betrachtet man das gesamte Jahr, steigt der Umsatz im Vergleich zu 2014 um lediglich 2,5 Prozent.

**Umsatz im Dezember steigt auf neuen Höchststand**

**Abbildung 2-1: Umsatz der M+E-Industrie des Verbandsgebiets**

in Millionen Euro



Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2016), Bundesanzeiger (2016), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2016)

In absoluten Zahlen stieg der Umsatz der Betriebe der M+E-Industrie im Verbandsgebiet im vierten Quartal 2015 um rund 1.046 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Besonders im Vergleich zum traditionell schwächeren dritten Quartal konnten die Umsätze um 2.505 Millionen Euro (plus 12,6 Prozent) gesteigert werden.



**Tabelle 2-1: Umsatz der M+E-Industrie nach Verbandsregionen**

Quartalssummen, in Millionen Euro

	4. Quartal 2015	3. Quartal 2015	4. Quartal 2014
<b>Verbandsgebiet</b>	<b>22.435</b>	<b>19.930</b>	<b>21.389</b>
Nordwestliches Niedersachsen	3.855	3.329	3.689
Bremen	5.566	4.909	5.171
Hamburg	6.278	6.198	6.330
Mecklenburg-Vorpommern	1.730	1.343	1.408
Schleswig-Holstein	5.007	4.151	4.791

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2016), Bundesanzeiger (2016), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2016)

Besonders positiv hat sich der Umsatz der Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern entwickelt. In dieser Region konnte der Umsatz um 22,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Dieser Anstieg basiert dabei vor allem auf einem stark überdurchschnittlichen Auslandsumsatz des Maschinenbaus im Dezember 2015. In Bremen (plus 7,6 Prozent) sorgte insbesondere ein stark überdurchschnittlicher Umsatz des Maschinenbaus im Inland im Dezember für ein deutliches Umsatzplus. Auch im nordwestlichen Niedersachsen und in Schleswig-Holstein (je plus 4,5 Prozent) konnte der Umsatz im letzten Jahr gesteigert werden. In Hamburg war er dagegen leicht rückläufig (minus 0,8 Prozent). Im Vergleich zum Vorquartal konnten die M+E-Betriebe in allen Regionen teilweise deutlich zulegen.

Betrachtet man die Umsatzentwicklung in den letzten drei Jahren, konnte vor allem die M+E-Industrie in Mecklenburg-Vorpommern ihre Umsätze deutlich erhöhen. Auch Bremen und Schleswig-Holstein konnten ein deutliches Umsatzwachstum verzeichnen, während der Umsatz in Hamburg und dem nordwestlichen Niedersachsen stagnierte. Im Vergleich zum vierten Quartal 2012 stiegen die Umsätze der M+E-Industrie:

- **Im Verbandsgebiet um 12,3 Prozent,**
- Im nordwestlichen Niedersachsen um 0,5 Prozent,
- In Bremen um 21,7 Prozent,
- In Hamburg um 0,9 Prozent,
- In Mecklenburg-Vorpommern um 51,2 Prozent,
- In Schleswig-Holstein um 18,9 Prozent.

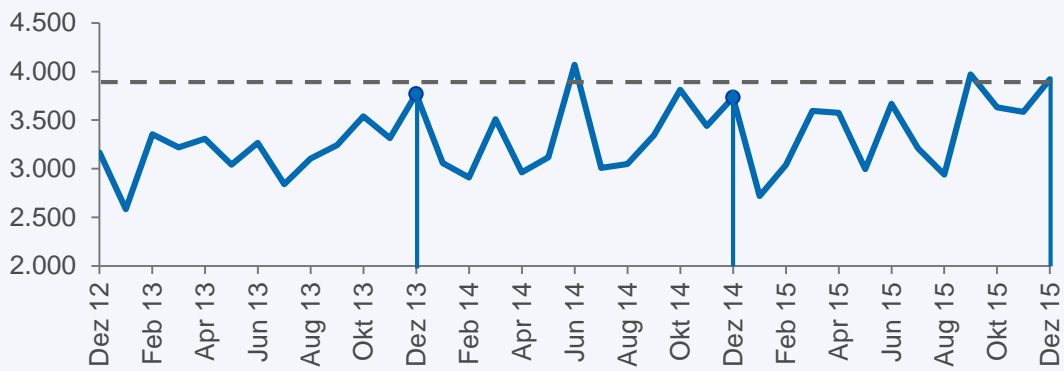
## 2.2 Auslandsumsätze

Der Auslandsumsatz der M+E-Betriebe konnte im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozent auf rund 11 Milliarden Euro gesteigert werden. Die Umsätze mit dem Ausland liegen in den letzten drei Monaten des Jahres – wie in den letzten Jahren auch – deutlich oberhalb des durchschnittlichen Jahreswerts.

**Auslandsumsatz um 1,4 Prozent gestiegen**

**Abbildung 2-2: Auslandsumsatz der M+E-Industrie des Verbandsgebiets**

in Millionen Euro



Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2016), Bundesanzeiger (2016), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2016)

**Tabelle 2-2: Auslandsumsatz der M+E-Industrie nach Verbandsregion**

Quartalssumme, in Millionen Euro

	4. Quartal 2015	3. Quartal 2015	4. Quartal 2014
<b>Verbandsgebiet</b>	<b>11.136</b>	<b>10.119</b>	<b>10.988</b>
Nordwestliches Niedersachsen	1.734	1.280	1.669
Bremen	3.128	2.958	3.077
Hamburg	3.377	3.332	3.395
Mecklenburg-Vorpommern	923	487	566
Schleswig-Holstein	1.974	2.063	2.280

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2016), Bundesanzeiger (2016), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2016)

Der Auslandsumsatz hat sich in den einzelnen Regionen des Verbandsgebiets stark unterschiedlich entwickelt. Während in Mecklenburg-Vorpommern ein Großauftrag im Dezember zu einem Anstieg der Auslandsumsätze um 62,9 Prozent führte, hat sich der Auslandsumsatz in Schleswig-Holstein im Vergleich zum Vorjahr um 13,4 Prozent reduziert. Vor allem der Maschinenbau in Schleswig-Holstein musste einen Rückgang der Auslandsumsätze verzeichnen. In Hamburg (minus 0,5 Prozent), Bremen (plus 1,6 Prozent) und dem nordwestlichen Niedersachsen (plus 3,9 Prozent) liegen die Auslandsumsätze auf einem konstanteren Niveau.

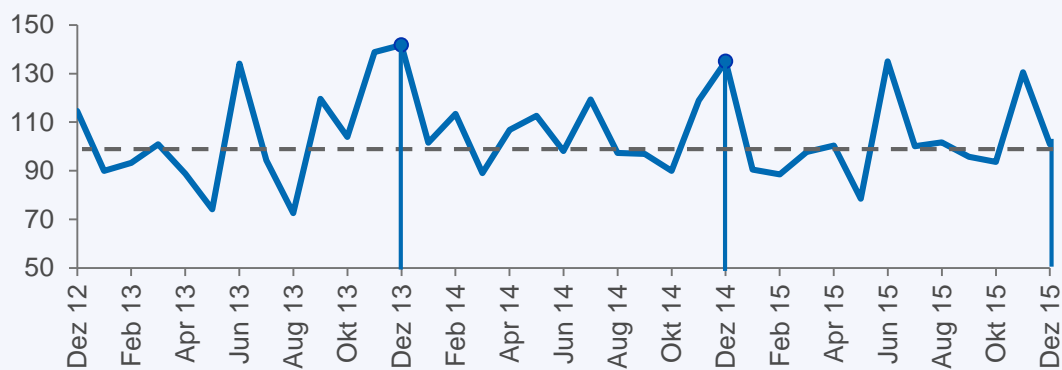
Im Vergleich zum Vorquartal konnten mit Ausnahme von Schleswig-Holstein (minus 89 Millionen Euro) alle Regionen einen Zuwachs des Auslandsumsatzes verzeichnen. Vor allem im nordwestlichen Niedersachsen (plus 455 Millionen Euro) und in Mecklenburg-Vorpommern (plus 436 Millionen Euro) konnte der Umsatz mit dem Ausland gesteigert werden.

## 2.3 Auftragseingangsindex

Der Auftragseingangsindex der M+E-Industrie liegt mit durchschnittlich 108,4 Punkten auch im vierten Quartal 2015 weiter deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Damit liegt der Index trotz der Großaufträge im sonstigen Fahrzeugbau im November 6,2 Punkte unterhalb des Vorjahreswerts. Im Vergleich zum Vorquartal konnte sich der Auftragsindex um 9,2 Punkte erholen. Damit liegt er im vierten Quartal 2015 wieder über dem Durchschnitt des Jahres 2012.

**Abbildung 2-3: Auftragseingangsindex der M+E-Industrie des Verbandsgebiets\***

Index 2012 = 100



\* Der M+E-Auftragseingangsindex bezieht sich aktuell auf das Verbandsgebiet der M+E-Arbeitgeber im Norden ohne Mecklenburg-Vorpommern, da dort keine aktuellen Daten zu den Auftragseingängen verfügbar sind.

Der M+E-Auftragseingangsindex bezieht sich nur auf die Wirtschaftszweige (WZ) 24.3 bis 30. Für die WZ 32 und 33 liegen keine Auftragseingangsdaten vor.

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2016), Bundesanzeiger (2016), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2016)

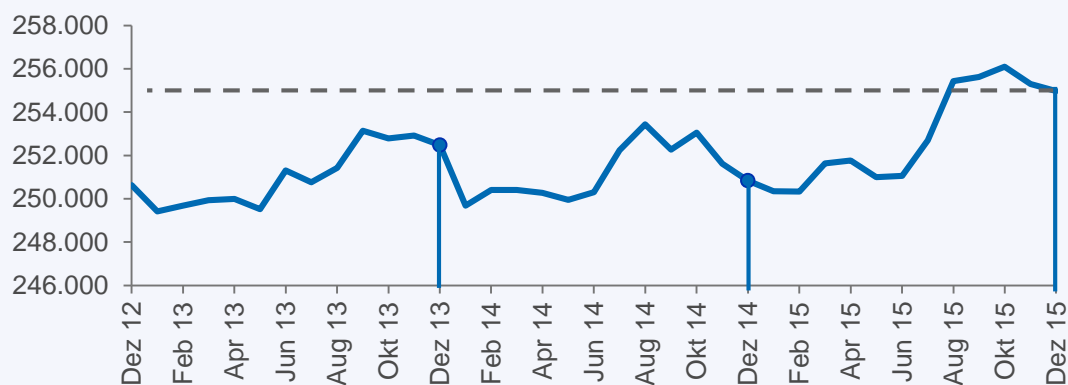
## 2.4 Tätige Personen

Die Zahl der in der M+E-Industrie tätigen Personen ist im vierten Quartal 2015 weiter gestiegen. Sowohl im Vergleich zum Vorjahr (plus 1,4 Prozent) als auch im Vergleich zum Vorquartal (plus 0,3 Prozent) konnte die Anzahl der Beschäftigten weiter gesteigert werden. Im Oktober wurde dabei der aktuelle Höchstwert mit 256.094 tätigen Personen verzeichnet. Innerhalb des letzten Jahres ist vor allem die Beschäftigtenzahl in der Branche WZ-32 – Herstellung von sonstigen Waren – in Schleswig-Holstein gestiegen. Seit August 2015 werden hier rund 1.000 zusätzliche Personen beschäftigt.

**Zahl der tätigen Personen um 1,4 Prozent höher als im Vorjahr**

**Abbildung 2-4: Tätige Personen in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets**

Angabe in Personen



Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2016), Bundesanzeiger (2016), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2016)

Im Durchschnitt waren im vierten Quartal 2015 in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets 255.455 Personen tätig. Das sind 3.622 Personen mehr als im vierten Quartal 2014 und 877 Personen mehr als im dritten Quartal 2015.

**Tabelle 2-3: Tätige Personen in der M+E-Industrie nach Verbandsregion**

Quartalsdurchschnitt, Angabe in Personen

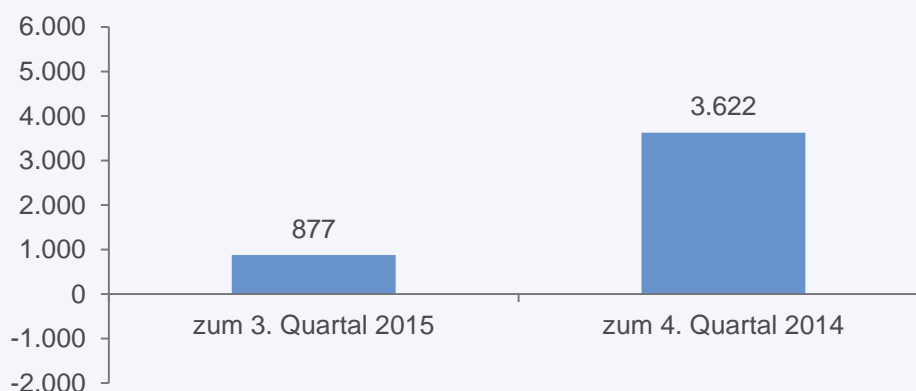
	4. Quartal 2015	3. Quartal 2015	4. Quartal 2014
<b>Verbandsgebiet</b>	<b>255.455</b>	<b>254.579</b>	<b>251.834</b>
Nordwestliches Niedersachsen	64.205	63.692	62.319
Bremen	39.055	39.470	38.860
Hamburg	59.141	58.886	59.220
Mecklenburg-Vorpommern	25.219	25.341	25.824
Schleswig-Holstein	67.836	67.189	65.610

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2016), Bundesanzeiger (2016), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2016)

Getrieben durch die positive Entwicklung der Betriebe der Herstellung von sonstigen Waren ist die Beschäftigtenanzahl in Schleswig-Holstein (plus 3,4 Prozent) am stärksten gestiegen. Auch im nordwestlichen Niedersachsen konnte die Beschäftigtenzahl um 3 Prozent deutlich gesteigert werden. In Bremen (plus 0,5 Prozent) und Hamburg (minus 0,1 Prozent) war die Beschäftigtenzahl dagegen relativ konstant. Rückläufig waren die Beschäftigtenzahlen dagegen in Mecklenburg-Vorpommern (minus 2,3 Prozent).

**Abbildung 2-5: Veränderung der Anzahl der tätigen Personen in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets**

Quartalsdurchschnitt, Veränderung im 4. Quartal 2015 gegenüber anderen Quartalen, Angabe in Personen

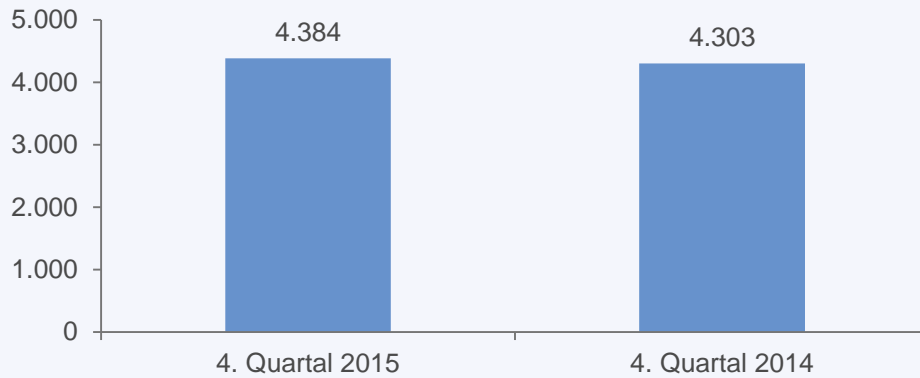


Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2016), Bundesanzeiger (2016), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2016)

## 2.5 Entgeltzahlungen

**Abbildung 2-6: Entgelt in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets**

Durchschnittliches Monatsentgelt, in Euro

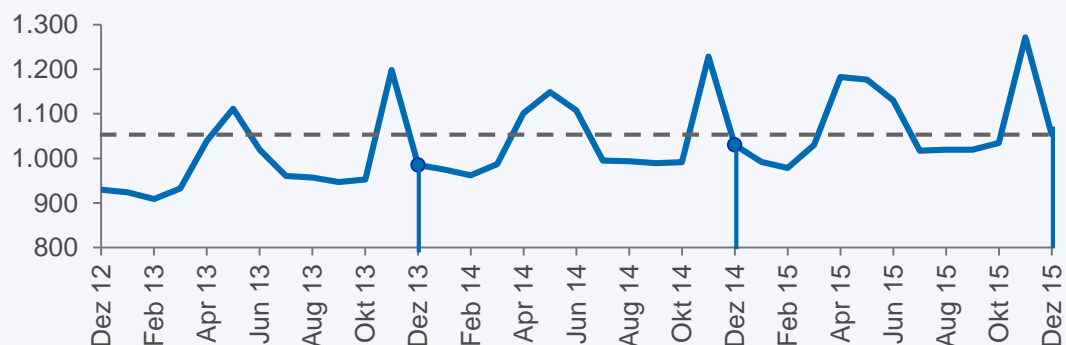


Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2016), Bundesanzeiger (2016), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2016)

Mit einem durchschnittlichen Monatsentgelt (inklusive Weihnachtsgeld) von 4.384 Euro erhalten die Beschäftigten der M+E-Industrie rund 1,9 Prozent mehr Lohn und Gehalt als im Vorjahr. Die Entgeltzahlungen der M+E-Industrie im Verbandsgebiet liegen somit weiter auf erhöhtem Niveau.

**Abbildung 2-7: Entgeltsumme in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets**

in Millionen Euro



Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2016), Bundesanzeiger (2016), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2016)

Im vierten Quartal 2015 wurden insgesamt Entgelte in Höhe von 3.360 Millionen Euro ausgezahlt. Dies entspricht einem Anstieg um 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr, welcher einerseits aus der allgemeinen Entgelterhöhung (plus 1,9 Prozent) und andererseits aus der steigenden Beschäftigungszahl (plus 1,4 Prozent) gespeist wird. Aufgrund des in den Entgeltzahlungen im November enthaltenen Weihnachtsgeldes ist ein Vergleich zum Vorquartal nur bedingt sinnvoll. Die kumulierten Entgeltzahlungen der Betriebe liegen dabei im November der letzten Jahre stets um mindestens 235 Millionen über den Zahlen aus dem Oktober desselben Jahres.

**Durchschnittliches  
monatliches Entgelt um  
1,9 Prozent gestiegen**

**Tabelle 2-4: Entgelt in der M+E-Industrie nach Verbandsregion**

Quartalssumme, in Millionen Euro; durchschnittliches monatliches Entgelt, in Euro

	Quartalssumme			Durchschnittliches monatliches Entgelt pro Person		
	Q4 – 15	Q3 – 15	Q4 – 14	Q4 – 15	Q3 – 15	Q4 – 14
<b>Verbandsgebiet</b>	<b>3.360</b>	<b>3.056</b>	<b>3.251</b>	<b>4.384</b>	<b>4.002</b>	<b>4.303</b>
Nordwestliches Niedersachsen	756	695	717	3.926	3.635	3.834
Bremen	578	519	566	4.931	4.381	4.852
Hamburg	943	845	926	5.314	4.782	5.213
Mecklenburg- Vorpommern	218	205	218	2.879	2.702	2.817
Schleswig-Holstein	865	793	824	4.252	3.932	4.186

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2016), Bundesanzeiger (2016), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2016)

Mit einer Steigerung von 5,5 Prozent hat sich die Summe der gezahlten Entgelte im letzten Jahr im nordwestlichen Niedersachsen am stärksten erhöht. Auch in Schleswig-Holstein wurden 5 Prozent mehr Entgelte gezahlt als noch vor einem Jahr. In Mecklenburg-Vorpommern war die Entgeltsumme dagegen konstant.



## 2.6 Verhältniszahlen

Bedingt durch eine stärkere Verlagerung der Umsätze in das vierte Quartal 2015 haben sich die Umsätze der M+E-Industrie im Vergleich zum letzten Quartal des Jahres 2014 deutlich um 4,9 Prozent erhöht. Betrachtet man das gesamte Jahr 2015 beträgt das Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr rund 2,5 Prozent.

Die Verhältniszahlen fallen für das vierte Quartal 2015 entsprechend positiv aus. Der Umsatz pro Mitarbeiter stieg um 3,4 Prozent auf 29.275 Euro. Mit 49,64 sinkt dabei der Anteil des Auslandsumsatzes erstmalig in 2015 unter die Marke von 50 Prozent. 14.531 Euro Auslandsumsatz je Mitarbeiter sind entsprechend ein leicht geringerer Wert als im Vorjahresquartal.

Bedingt durch den hohen Quartalsumsatz sinkt der Personalkostenanteil am Umsatz um 0,22 Prozentpunkte auf 14,98 Prozent.

**Tabelle 2-5: Verhältniszahlen der M+E-Industrie des Verbandsgebiets**

Quartalsdurchschnitt

	4. Quartal 2015	3. Quartal 2015	4. Quartal 2014
Entgelt pro Person (in Euro)	4.384	4.002	4.303
Umsatz je Mitarbeiter (in Euro)	29.275	26.096	28.311
Personalkostenanteil am Umsatz (in Prozent)	14,98	15,33	15,20
Auslandsumsatz je Mitarbeiter (in Euro)	14.531	13.249	14.544
Auslandsumsatz zu Umsatz (in Prozent)	49,64	50,77	51,37

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2016), Bundesanzeiger (2016), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2016)

### 3 Entwicklung der Beschäftigung

#### 3.1 Allgemeine Entwicklung im Verbandsgebiet

Im Juni 2015 waren 3.497.746 Personen im Verbandsgebiet sozialversicherungspflichtig beschäftigt (SVB). Damit ist die Zahl der tätigen Personen seit März weiter um 1,1 Prozent gestiegen. Im Vergleich zum Juni 2014 hat sich die Anzahl der Beschäftigten um 2 Prozent erhöht. Besonders stark fiel das Wachstum bei den Personen ohne Ausbildungsabschluss (plus 9,5 Prozent) und bei Akademikern (plus 6,2 Prozent) aus. Die Zahl der Personen mit unbekannter Ausbildung ist dagegen weiter rückläufig. Den größten absoluten Zuwachs konnten die Beschäftigten mit Berufsausbildung verzeichnen. Ihre Anzahl stieg um 51.141 Personen auf 2.188.799 Beschäftigte.

**Tabelle 3-1: SVB im Verbandsgebiet nach Geschlecht und Qualifikation**

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB), Angabe in Personen

	<b>Juni 2015</b>	<b>März 2015</b>	<b>Juni 2014</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>3.497.746</b>	<b>3.458.282</b>	<b>3.430.199</b>
Männer	1.845.286	1.820.143	1.816.011
Frauen	1.652.460	1.638.139	1.614.188
Ohne Ausbildungsabschluss	380.812	381.078	347.912
Berufsausbildung	2.188.799	2.159.564	2.137.658
Akademischer Abschluss	459.372	450.619	432.469
Ausbildung unbekannt	468.763	467.021	512.160

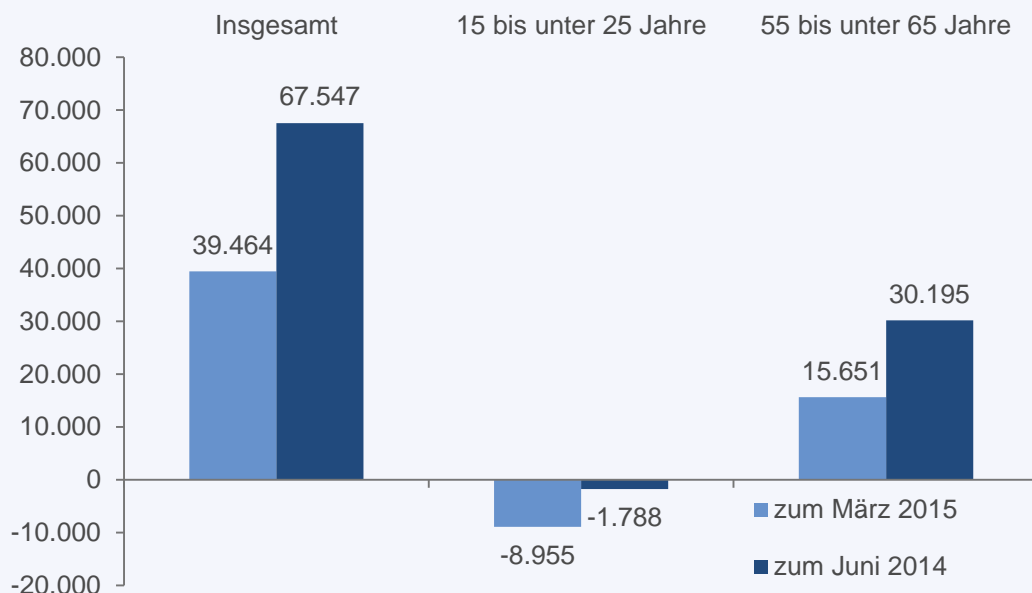
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

Wie in den vergangenen Berichten hat sich die Anzahl der weiblichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im letzten Jahr überdurchschnittlich stark erhöht. Mit einem Zuwachs von 2,4 Prozent waren 38.272 Frauen mehr beschäftigt als noch im Juni 2014. Der Anstieg der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männer fiel mit 29.275 Personen sowohl absolut als auch relativ (plus 1,6 Prozent) geringer aus. Frauen stellten somit im Juni 2015 rund 47,2 Prozent aller Beschäftigten.

Insgesamt 67.547 Beschäftigte waren im Juni 2015 mehr gemeldet als im Vorjahreszeitraum. Die Beschäftigtenzahlen sind dabei auch im Vergleich zum März 2015 weiter um 39.464 Personen gestiegen. Dabei hat sich vor allem die Anzahl älterer Arbeitnehmer überproportional erhöht. Mit 30.195 zusätzlichen Beschäftigten im Alter über 54 Jahren waren 5,2 Prozent mehr ältere Arbeitnehmer beschäftigt als im Vorjahr. Die Anzahl der Beschäftigten im Alter von 15 bis unter 25 Jahren ist dagegen weiter rückläufig. In dieser Altersgruppe sank die Anzahl der SVB um 0,5 Prozent. Damit sank der Anteil der unter 25-Jährigen auf 10 Prozent. Über 54-Jährige machen dagegen nun 17,6 Prozent der Beschäftigten aus.

**Abbildung 3-1: Veränderung der Anzahl der SVB im Verbandsgebiet**

Veränderung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) im Juni 2015 gegenüber anderen Monaten, Angabe in Personen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

### 3.2 Beschäftigung nach M+E-Berufsgruppen

Die Wachstumsrate der Beschäftigung in den M+E-Berufen entspricht mit 2,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr etwa der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Besonders stark war das Wachstum in der Berufsgruppe 25 – Maschinen- und Fahrzeugtechnik. Hier stieg die Anzahl der SVB im Vergleich zum Juni 2014 um 3,6 Prozent. Das Beschäftigungswachstum in dieser Berufsgruppe basiert dabei vor allem auf einem Anstieg der Anzahl der Hilfskräfte. Von den 5.866 zusätzlichen Beschäftigten sind nur 144 als Fachkraft eingestuft. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich in der Berufsgruppe 24 – Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau. Hier sank die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Fachkräfte sogar um 1.251. Das Beschäftigungswachstum in dieser Berufsgruppe von insgesamt 335 SVB basiert somit auf einer Zunahme der Beschäftigung von Hilfskräften. Das Beschäftigungswachstum in den Berufsfeldern 27 – Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung – und 26 – Mechatronik, Energie und Elektro – wird dagegen weiter vor allem von einer Zunahme der Anzahl der Fachkräfte bestimmt.

**Tabelle 3-2: SVB der M+E-Berufsgruppen im Verbandsgebiet**

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010, Angabe in Personen

	Juni 2015		März 2015		Juni 2014	
	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.
<b>Summe M+E-Berufe</b>	<b>466.195</b>	<b>424.920</b>	<b>465.080</b>	<b>424.524</b>	<b>456.613</b>	<b>423.206</b>
<b>Summe M+E-Berufshauptgruppen</b>	<b>442.051</b>	<b>400.776</b>	<b>440.939</b>	<b>400.383</b>	<b>432.971</b>	<b>399.564</b>
24 Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau	93.381	75.096	93.246	75.188	93.046	76.347
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	167.646	150.641	167.063	150.375	161.780	150.497
26 Mechatronik, Energie und Elektro	104.393	98.408	104.244	98.434	102.892	97.467
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	76.631	76.631	76.386	76.386	75.253	75.253

Insg.: insgesamt; Fachk.: Fachkraft, Spezialist, Experte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

## Beschäftigung nach Regionen

Die Anzahl der SVB in M+E-Berufen ist im letzten Jahr in allen Regionen gestiegen. In Schleswig-Holstein (plus 3,1 Prozent) dem nordwestlichen Niedersachsen (plus 3 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (plus 2,1 Prozent) ist die Beschäftigtenanzahl dabei überdurchschnittlich stark gewachsen.

Getragen wurde der Beschäftigungszuwachs dabei in fast allen Regionen von einer Zunahme der M+E-Hilfskräfte. So stieg die Anzahl der Fachkräfte in M+E-Berufen im Verbandsgebiet nur um 0,4 Prozent. Mit einem Zuwachs von 1,1 Prozent wurden im nordwestlichen Niedersachsen die meisten zusätzlichen Fachkräfte beschäftigt. In Bremen ging die Anzahl der Fachkräfte in M+E-Berufen dagegen um 0,8 Prozent zurück.

**Tabelle 3-3: SVB der M+E-Berufsgruppen nach Verbandsregion**

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010, Angabe in Personen

	Juni 2015		März 2015		Juni 2014	
	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.
<b>Verbandsgebiet</b>	<b>466.195</b>	<b>424.920</b>	<b>465.080</b>	<b>424.524</b>	<b>456.613</b>	<b>423.206</b>
Nordwestliches Niedersachsen	126.053	112.413	125.363	112.025	122.330	111.154
Bremen	53.976	47.456	54.027	47.536	53.152	47.858
Hamburg	106.015	101.484	105.740	101.296	105.826	101.187
Mecklenburg-Vorpommern	63.917	58.522	63.877	58.591	62.592	58.331
Schleswig-Holstein	116.234	105.045	116.073	105.076	112.713	104.676

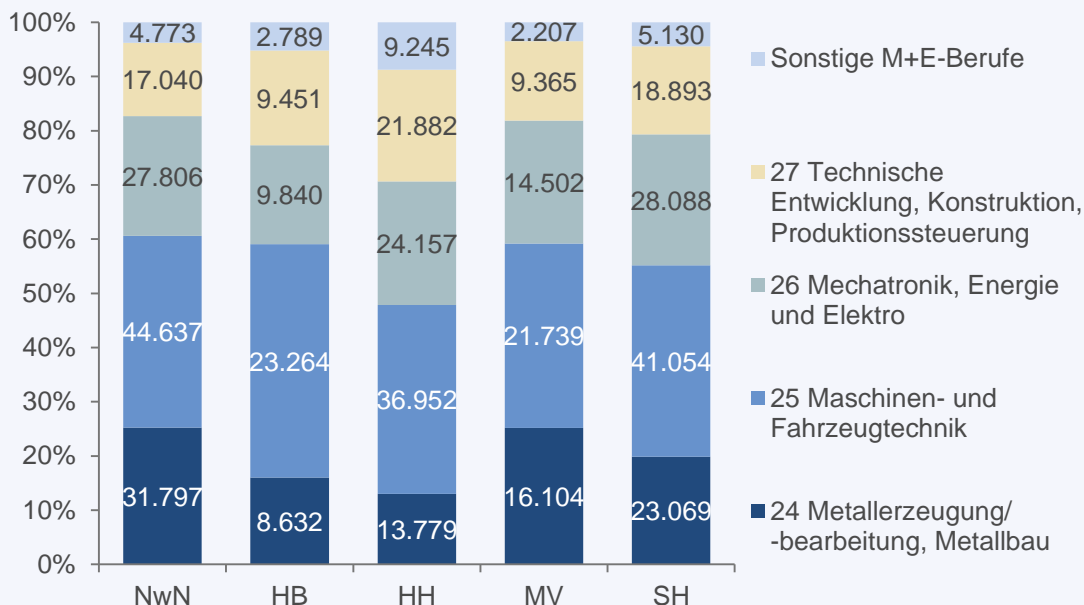
Insg.: insgesamt; Fachk.: Fachkraft, Spezialist, Experte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

Die Beschäftigten der Maschinen- und Fahrzeugtechnik stellen mit 35,9 Prozent aller Beschäftigten in den M+E-Berufsfeldern weiter die größte Berufsgruppe. Besonders in Bremen ist die Berufsgruppe mit 43,1 Prozent stark vertreten. Auch in Hamburg stellt sie mit 34,9 Prozent der Beschäftigten die Mehrheit. In Hamburg ist mit 20,6 Prozent ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Beschäftigten im Bereich 27 – Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung – tätig. Auch die sonstigen M+E-Berufe sind in Hamburg mit 8,7 Prozent überdurchschnittlich stark vertreten.

**Abbildung 3-2: SVB der M+E-Berufsgruppen nach Verbandsregion**

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 im Juni 2015, Angabe in Personen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

Der Anstieg der Beschäftigten in allen Regionen des Verbandsgebiets basiert dabei je nach Region auf unterschiedlichen Berufsgruppen. Im nordwestlichen Niedersachsen trugen alle Berufsgruppen zum Beschäftigungswachstum bei. In Bremen wurden insbesondere in der Berufsgruppe 25 – Maschinen- und Fahrzeugtechnik – neue Arbeitsplätze geschaffen. Auch in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein basiert die Zunahme der M+E-Beschäftigten vor allem auf den Maschinen- und Fahrzeugtechnikern. In Hamburg hat die Anzahl der Beschäftigten der Berufsgruppen 24 – Metallherzeugung/-bearbeitung, Metallbau – und 25 – Maschinen- und Fahrzeugtechnik – im letzten Jahr dagegen abgenommen. Zuwächse konnten hier in den Berufsfeldern 27 – Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung – und 26 – Mechatronik, Energie und Elektro – verzeichnet werden.

**Tabelle 3-4: Veränderung bei M+E-Berufen nach Verbandsregion**

Veränderung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 im Juni 2015 gegenüber Vorjahresmonat, Angabe in Personen; Werte in Klammern, Veränderung in Prozent

	NwN	HB	HH	MV	SH
<b>Summe M+E-Berufe</b>	<b>+3.723 (+3)</b>	<b>+824 (+1,6)</b>	<b>+189 (+0,2)</b>	<b>+1.325 (+2,1)</b>	<b>+3.521 (+3,1)</b>
24 Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau	+1.049 (+3,4)	-229 (-2,6)	-575 (-4)	+160 (+1)	-70 (-0,3)
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	+1.278 (+2,9)	+1.112 (+5)	-199 (-0,5)	+1.156 (+5,6)	+2.519 (+6,5)
26 Mechatronik, Energie und Elektro	+698 (+2,6)	+8 (+0,1)	+479 (+2)	-198 (-1,3)	+514 (+1,9)
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	+675 (+4,1)	-59 (-0,6)	+307 (+1,4)	+101 (+1,1)	+354 (+1,9)
Sonstige M+E-Berufe	+23 (+0,5)	-8 (-0,3)	+177 (+2)	+106 (+5)	+204 (+4,1)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

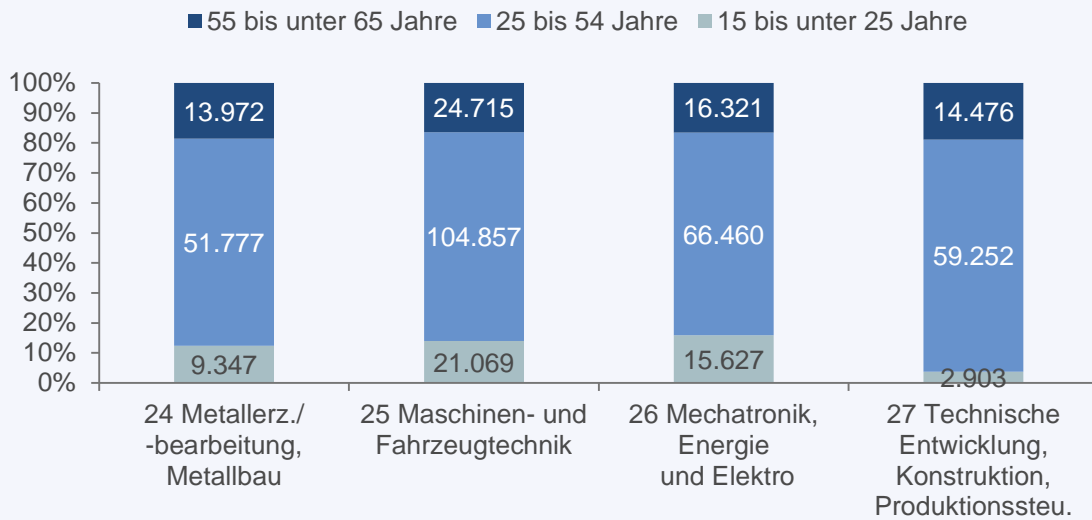
### Beschäftigung nach Altersklassen

Seit Juni 2014 hat sich der Anteil der M+E-Fachkräfte im Alter von mindestens 55 Jahren in allen M+E-Berufsgruppen weiter erhöht. Ihr Anteil lag im Juni 2015 dabei zwischen 18,9 und 16,2 Prozent. Dies entspricht einer Zunahme von 0,2 bis 0,5 Prozentpunkten innerhalb des letzten Jahres und durchschnittlich 1,3 Prozentpunkte in den letzten zwei Jahren. Insgesamt waren 69.484 Arbeitnehmer über 54 Jahre alt.

Gleichzeitig ist der Anteil der Beschäftigten im Alter von höchstens 25 Jahren weiter rückläufig. In allen M+E-Berufsgruppen nahm der Anteil der jungen Fachkräfte im letzten Jahr weiter ab. Mit 15,5 Prozent ist der Anteil junger Arbeitnehmer in der Berufsgruppe 26 – Mechatronik, Energie und Elektro – weiter am höchsten.

**Abbildung 3-3: M+E-Fachkräfte im Verbandsgebiet nach Altersklassen**

Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Fachkräfte, Spezialisten und Experten nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 im Juni 2015, Angabe in Personen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)



### 3.3 Beschäftigung in der M+E-Industrie

Im Vergleich zum März 2015 hat sich die Anzahl der in der M+E-Industrie tätigen Personen um 0,2 Prozent auf 301.961 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verringert. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Beschäftigten jedoch um 0,2 Prozent gestiegen. Die Entwicklung im Verbandsgebiet ist dabei in den einzelnen Regionen unterschiedlich ausgeprägt. Während in Mecklenburg-Vorpommern (plus 2,7 Prozent) ein deutlicher Beschäftigungszuwachs verzeichnet werden konnte ist die Anzahl der Beschäftigten in Bremen (minus 0,7 Prozent) und Schleswig-Holstein (minus 0,5 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Mit 82.400 Beschäftigten stellen die Betriebe im nordwestlichen Niedersachsen weiter die größten Arbeitgeber im Verbandsgebiet dar (27,3 Prozent). Mit 76.899 SVB folgen Schleswig-Holstein (25,5 Prozent) und Hamburg (69.603 SVB beziehungsweise 23,1 Prozent). Die Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern stellen mit 34.238 SVB zwar weiter den kleinsten Anteil der Beschäftigten, konnten diesen aber im letzten Jahr um 0,2 Prozentpunkte steigern.

**Tabelle 3-5: SVB in der M+E-Industrie nach Verbandsregion**

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB), Angabe in Personen

	<b>Juni 2015</b>	<b>März 2015</b>	<b>Juni 2014</b>
<b>Verbandsgebiet</b>	<b>301.961</b>	<b>302.475</b>	<b>301.305</b>
Nordwestliches Niedersachsen	82.400	82.329	82.047
Bremen	38.821	39.128	39.090
Hamburg	69.603	69.604	69.574
Mecklenburg-Vorpommern	34.238	34.094	33.330
Schleswig-Holstein	76.899	77.320	77.264

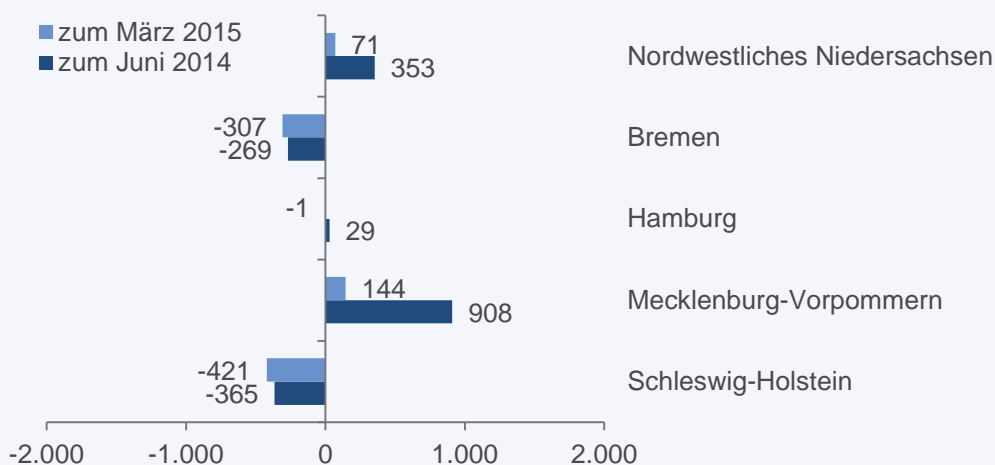
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

### Beschäftigung nach Regionen

Den größten absoluten Zuwachs an Beschäftigten konnten die Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern verzeichnen. Seit Juni 2014 hat sich die Anzahl der SVB hier um 908 Personen erhöht. Auch im nordwestlichen Niedersachsen stieg die Anzahl der Beschäftigten weiter um 353 Personen. Nahezu unverändert ist die Beschäftigtenzahl im letzten Jahr in Hamburg geblieben. Mit minus 365 Beschäftigten hat sich die Anzahl der SVB in Schleswig-Holstein dagegen verringert. Auch in Bremen (minus 269 SVB) ist die Zahl der Beschäftigten in der M+E-Industrie im letzten Jahr gesunken.

**Abbildung 3-4: Veränderung der Anzahl der SVB in der M+E-Industrie nach Verbandsregion**

Veränderung im Juni 2015 gegenüber anderen Monaten, Angabe in Personen



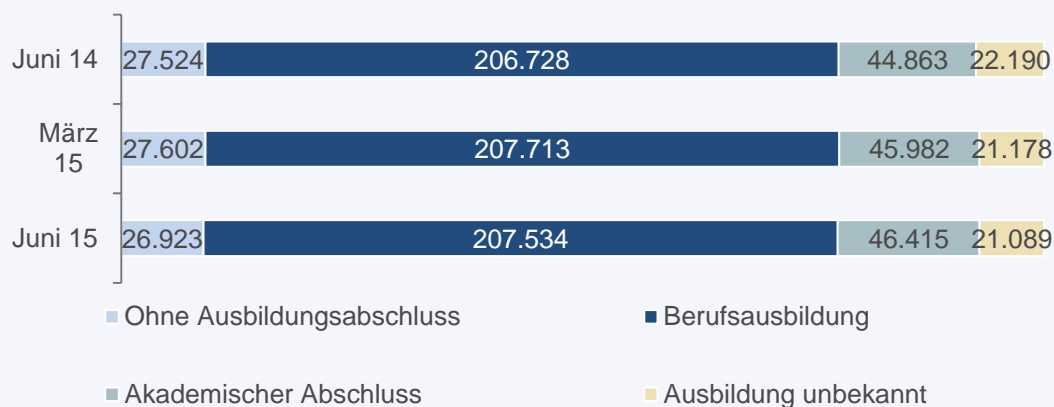
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

### Beschäftigung nach Qualifikationsstruktur

In der M+E-Industrie ist weiter ein Trend zu einer höheren Qualifikation der Mitarbeiter zu beobachten. So ist die Anzahl der Beschäftigten mit einem akademischen Abschluss im letzten Jahr weiter um 1.552 Personen auf 15,4 Prozent aller Beschäftigten gestiegen. Im Juni 2014 lag dieser Anteil noch bei 14,9 Prozent. Die größte Beschäftigtengruppe bilden dabei weiter die Beschäftigten mit abgeschlossener Berufsausbildung. Auf sie entfallen 68,7 Prozent aller Beschäftigten. Rückläufig sind dagegen weiter der Anteil der Beschäftigten ohne Ausbildungsabschluss (8,9 Prozent) sowie der Anteil der Beschäftigten mit unbekanntem Abschluss (7 Prozent).

**Abbildung 3-5: SVB in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets nach Qualifikation**

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB), Angabe in Personen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

Tabelle 3-6 verdeutlicht die Entwicklung des weiter steigenden Qualifikationsniveaus der Beschäftigten in der M+E-Industrie. So hat sich die Zahl der Beschäftigten mit einem akademischen Abschluss seit März 2015 weiter um 433 Personen erhöht. Die Zahl der Beschäftigten aller anderen Qualifikationsniveaus war in den letzten drei Monaten dagegen rückläufig. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich neben der Anzahl der Akademiker (plus 3,5 Prozent) auch die Anzahl der Beschäftigten mit abgeschlossener Berufsausbildung weiter um 806 Personen erhöht (plus 0,4 Prozent). Deutlich rückläufig war dagegen in beiden betrachteten Zeiträumen sowohl die Zahl der Beschäftigten ohne Ausbildungsabschluss als auch die Zahl der Beschäftigten mit unbekannter Ausbildung. Seit Juni 2014 hat sich die Zahl der Beschäftigten mit unbekannter Ausbildung um 5 Prozent verringert.

**Tabelle 3-6: Veränderung der SVB in der M+E-Industrie des Verbandsgebiets nach Qualifikation**

Veränderung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) im Juni 2015 gegenüber anderen Monaten, Angabe in Personen; Werte in Klammern, Veränderung in Prozent

	Veränderung gegenüber März 2015	Veränderung gegenüber Juni 2014
<b>Insgesamt</b>	<b>-514 (-0,2)</b>	<b>+656 (+0,2)</b>
Ohne Ausbildungsabschluss	-679 (-2,5)	-601 (-2,2)
Berufsausbildung	-179 (-0,1)	+806 (+0,4)
Akademischer Abschluss	+433 (+0,9)	+1.552 (+3,5)
Ausbildung unbekannt	-89 (-0,4)	-1.101 (-5,0)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

Branchen mit einem besonders hohen Anteil der Beschäftigten mit akademischem Abschluss sind dabei die Wirtschaftszweige Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und Herstellung von elektrischen und optischen Erzeugnissen (28,5 Prozent) sowie die Betriebe des sonstigen Fahrzeugbaus (26 Prozent), des Maschinenbaus (17,1 Prozent) und der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (16,1 Prozent). Beschäftigte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung sind in den Betrieben der Herstellung von Metallerzeugnissen (72,3 Prozent) und den Betrieben der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (70,5 Prozent) besonders stark vertreten. Addiert man den Anteil der Beschäftigten mit abgeschlossener Berufsausbildung und den mit akademischem Abschluss, liegt der gemeinsame Anteil an den Beschäftigten im sonstigen Fahrzeugbau (89,5 Prozent) und im Maschinenbau (86,5 Prozent) am höchsten.

**Tabelle 3-7: Differenzierte Branchenbetrachtung der M+E-Industrie im Verbandsgebiet nach Qualifikation**

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) nach Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) 08 im Juni 2015, Angabe in Personen

	Ohne Ausbildungsabschluss	Berufsausbildung	Akademi-scher Abschluss	Ausbildung unbekannt
<b>M+E-Industrie</b>	<b>26.923</b>	<b>207.534</b>	<b>46.415</b>	<b>21.089</b>
WZ 24.3–24.5 Metallerzeugung	*	*	*	*
WZ 25 Herstellung von Metallerzeugnissen	4.626	31.346	2.382	5.024
WZ 26 DV-Geräte, elektrische und optische Erzeugnisse	2.212	16.155	8.091	1.885
WZ 27 Elektrische Ausrüstungen	1.220	9.456	2.287	1.233
WZ 28 Maschinenbau	5.021	45.962	11.293	3.900
WZ 29 Fahrzeugbau	*	*	*	*
WZ 30 Sonstiger Fahrzeugbau	4.803	35.121	14.407	1.005
WZ 32 Sonstige Waren	2.065	16.369	3.237	2.429
WZ 33 Reparatur/ Installation	1.941	15.042	1.743	2.613

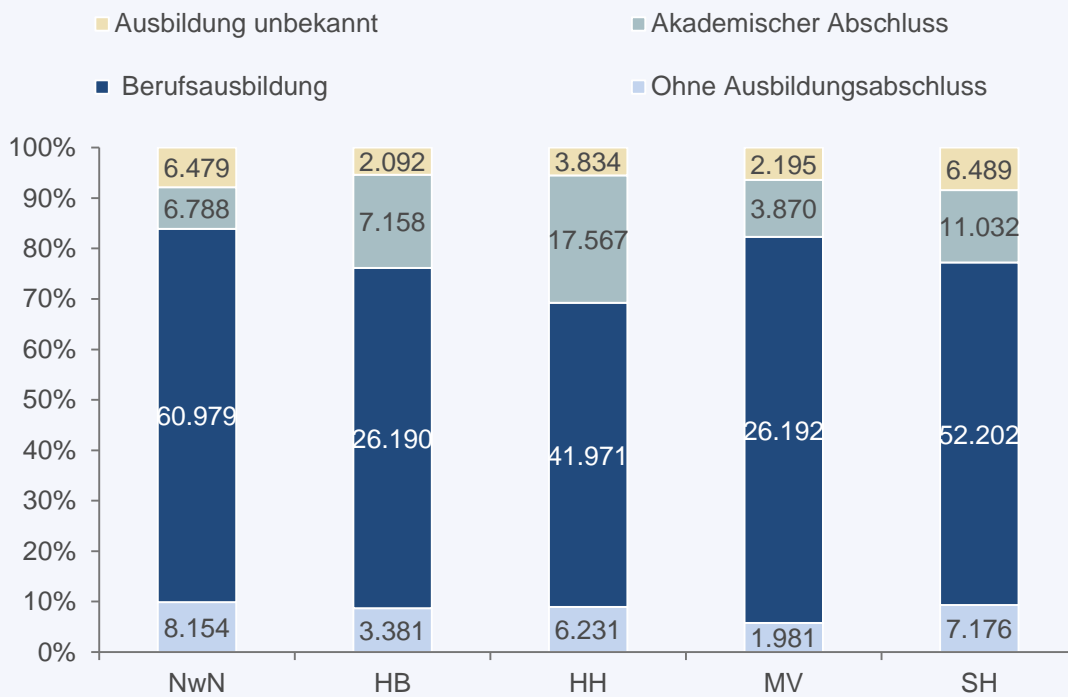
\* Geheimhaltung

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

Entsprechend der in den Regionen tätigen Branchen und Betriebe sind die Anteile der Qualifikationsniveaus der Beschäftigten in den verschiedenen Verbandsregionen deutlich unterschiedlich. So besitzt in den Hansestädten Hamburg (25,2 Prozent) und Bremen (18,4 Prozent) ein überdurchschnittlich hoher Anteil aller Beschäftigten der M+E-Industrie einen akademischen Abschluss. Die Beschäftigten mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung stellen in allen Regionen die mit Abstand größte Personengruppe. Besonders in Mecklenburg-Vorpommern (76,5 Prozent) und im nordwestlichen Niedersachsen (74 Prozent) ist ihr Anteil überdurchschnittlich hoch. In Mecklenburg-Vorpommern ist zudem der Anteil der Beschäftigten ohne Ausbildungsabschluss mit 5,8 Prozent besonders niedrig.

**Abbildung 3-6: Qualifikationsstruktur in der M+E-Industrie nach Verbandsregion**

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SVB) im Juni 2015, Angabe in Personen



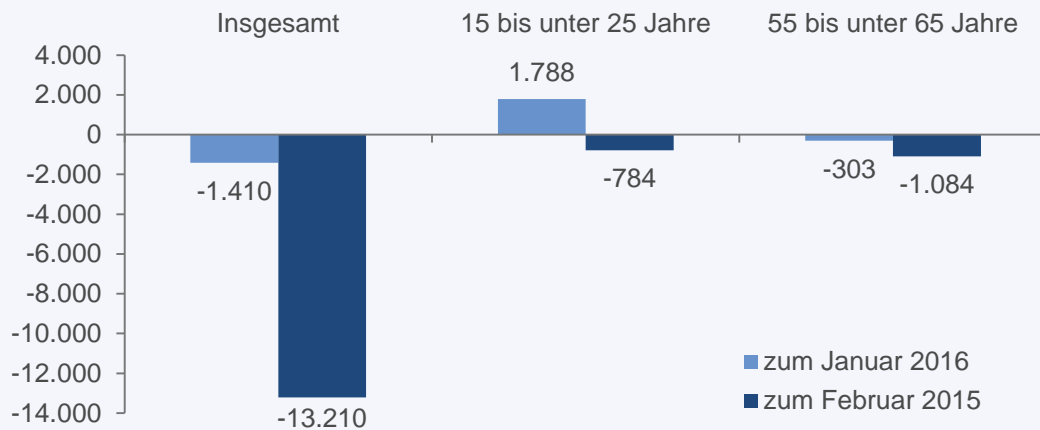
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

## 4 Entwicklung am Arbeitsmarkt

### 4.1 Allgemeine Entwicklung im Verbandsgebiet

**Abbildung 4-1: Veränderung der Anzahl der Arbeitslosen im Verbandsgebiet**

Veränderung im Februar 2016 gegenüber anderen Monaten, Angabe in Personen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

Die Zahl der Arbeitslosen im Verbandsgebiet hat sich im Februar 2016 reduziert. Mit 396.569 Arbeitslosen waren 13.210 Personen weniger ohne Arbeit als im Vorjahr. Damit liegt die Arbeitslosenquote mit 7,9 Prozent um 0,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Vor allem bei Personen im Alter zwischen 25 und 54 Jahren hat sich die Anzahl der Arbeitslosen reduziert.

**Tabelle 4-1: Arbeitslose im Verbandsgebiet nach Alter und Geschlecht**

Angabe in Personen; Arbeitslosenquote, in Prozent

	Februar 2016	Januar 2016	Februar 2015	Arbeitslosenquote	
				Februar 16	Februar 15
<b>Insgesamt</b>	<b>396.569</b>	<b>397.979</b>	<b>409.779</b>	<b>7,9</b>	<b>8,2</b>
15 bis unter 25 Jahre	35.536	33.748	36.320	6,9	7,0
55 bis unter 65 Jahre	77.616	77.919	78.700	8,8	9,3
Männer	222.767	221.983	228.998	8,5	8,7
Frauen	173.802	175.996	180.781	7,3	7,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

## 4.2 Arbeitslose in den M+E-Berufsgruppen

Die Zahl der Arbeitslosen in den M+E-Berufsgruppen hat sich im letzten Jahr stärker verringert als in anderen Berufsgruppen. Mit 25.514 Personen waren im Februar 2016 5,4 Prozent der Personen mit M+E-Berufen weniger arbeitslos gemeldet als im Vorjahr. Vor allem bei den Fachkräften (minus 8,2 Prozent) war ein starker Rückgang der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen.

In allen M+E-Berufsgruppen ist im letzten Jahr die Anzahl der Arbeitslosen rückläufig. Während der Rückgang in der Berufsgruppe 26 – Mechatronik, Energie und Elektro – mit 0,6 Prozent noch relativ gering ausfällt, hat sich die Anzahl der Arbeitslosen in der Berufsgruppe 24 – Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau – um rund 6,9 Prozent reduziert.

**Tabelle 4-2: Arbeitslose im Verbandsgebiet nach M+E-Berufsgruppen**

Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010, Angabe in Personen

	Februar 2016		Januar 2016		Februar 2015	
	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.
<b>Alle Berufsgruppen</b>	<b>396.569</b>	<b>200.882</b>	<b>397.979</b>	<b>202.839</b>	<b>409.779</b>	<b>213.737</b>
<b>Summe M+E-Berufe</b>	<b>25.514</b>	<b>18.379</b>	<b>25.050</b>	<b>17.863</b>	<b>26.969</b>	<b>20.021</b>
<b>Summe M+E-Berufshauptgruppen</b>	<b>24.420</b>	<b>17.285</b>	<b>23.972</b>	<b>16.785</b>	<b>25.844</b>	<b>18.896</b>
24 Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau	8.060	4.172	8.008	4.087	8.656	4.661
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	8.772	7.040	8.415	6.659	9.400	7.828
26 Mechatronik, Energie und Elektro	4.824	3.309	4.716	3.206	4.853	3.472
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	2.764	2.764	2.833	2.833	2.935	2.935

Insg.: insgesamt; Fachk.: Fachkraft, Spezialist, Experte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)



## Verhältnis Arbeitslose zu SVB

Durch das erhöhte Beschäftigungsniveau hat sich das Verhältnis der Arbeitslosen zu der Summe aus Arbeitslosen und SVB in allen M+E-Berufsgruppen weiter verringert. Die M+E-Berufsgruppen weisen mit einem durchschnittlichen Anteil der Arbeitslosen von 5,2 Prozent im Vergleich mit allen Berufsgruppen nach wie vor einen deutlich überdurchschnittlichen Beschäftigungsgrad auf. Der Anteil der Arbeitslosen ist durchschnittlich nur rund halb so hoch wie im Durchschnitt aller Berufsgruppen. Dabei gibt es innerhalb der M+E-Berufe klare Unterschiede. In der Berufsgruppe 24 – Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau – ist der Anteil der Arbeitslosen mit 7,9 Prozent vergleichsweise hoch, während Arbeitslose in der Berufsgruppe 27 – Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung – nur 3,5 Prozent ausmachen. Fachkräfte besitzen dabei in allen Berufsgruppen einen deutlich niedrigeren Arbeitslosenanteil.

**Tabelle 4-3: Verhältnis Arbeitslose zur Summe aus Arbeitslosen und SVB im Verbandsgebiet\***

Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010, in Prozent

	Februar 2016		Januar 2016		Februar 2015	
	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.
<b>Alle Berufsgruppen</b>	<b>10,2</b>	<b>6,4</b>	<b>10,2</b>	<b>6,4</b>	<b>10,7</b>	<b>6,8</b>
<b>Summe M+E-Berufe</b>	<b>5,2</b>	<b>4,1</b>	<b>5,1</b>	<b>4,0</b>	<b>5,6</b>	<b>4,5</b>
<b>Summe M+E-Berufshauptgruppen</b>	<b>5,2</b>	<b>4,1</b>	<b>5,1</b>	<b>4,0</b>	<b>5,6</b>	<b>4,5</b>
24 Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau	7,9	5,3	7,9	5,2	8,5	5,8
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	5,0	4,5	4,8	4,2	5,5	4,9
26 Mechatronik, Energie und Elektro	4,4	3,3	4,3	3,2	4,5	3,4
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	3,5	3,5	3,6	3,6	3,8	3,8

\* Die Zahl der SVB bezieht sich aus datentechnischen Gründen immer auf den Juni desselben Jahres.

Die hier berechnete Verhältniszahl entspricht nicht der Arbeitslosenquote (ALQ). Die ALQ nimmt als Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen. Diese enthalten neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, geringfügig Beschäftigte und Beamte (ohne Soldaten). Die Arbeitslosenquote ist aufgrund des größeren Nenners niedriger als die in dieser Tabelle berechneten Quoten.

Insg.: insgesamt; Fachk.: Fachkraft, Spezialist, Experte

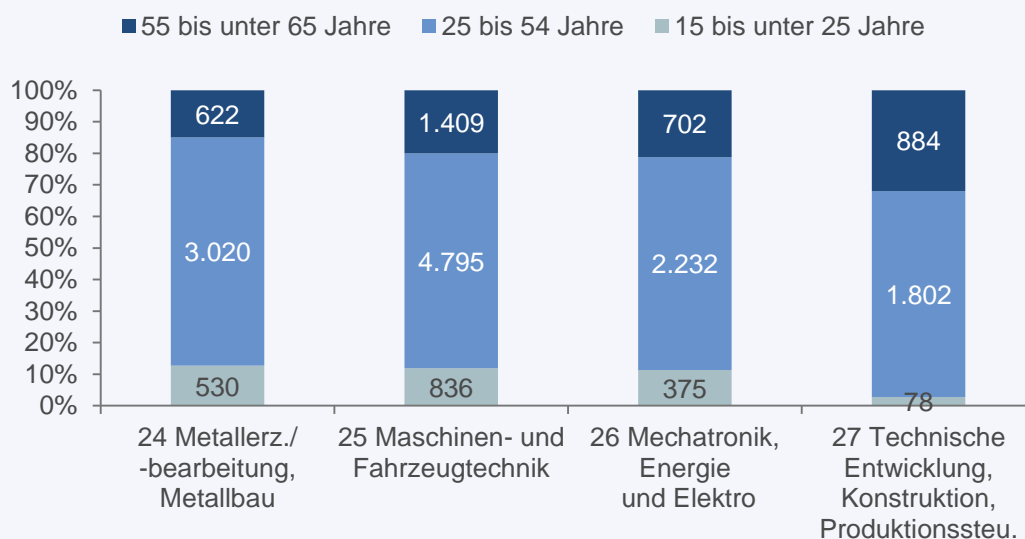
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

### Arbeitslose nach Altersklassen

Die Altersstruktur der Arbeitslosen in M+E-Berufen ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Durch den hohen Anteil von Arbeitslosen im Alter von über 54 Jahren ist zu erwarten, dass sich die Anzahl der am Markt verfügbaren Fachkräfte in den einzelnen M+E-Berufsgruppen potenziell weiter verringern wird. In der Berufsgruppe der Technischen Entwickler, Konstrukteure und Produktionssteuerer liegt der Anteil der Arbeitslosen über 54 Jahre bei 32 Prozent. Personen unter 25 Jahre machen mit 78 Arbeitslosen nur 2,8 Prozent aller Arbeitsuchenden aus.

**Abbildung 4-2: Arbeitslose M+E-Fachkräfte im Verbandsgebiet nach Altersklassen**

Fachkräfte, Spezialisten und Experten im Februar 2016, Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010, Angabe in Personen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015)

## Arbeitslose nach Region

Die Anzahl der Arbeitslosen mit M+E-Berufen hat sich im letzten Jahr in allen Regionen des Verbandsgebiets reduziert. Besonders in Mecklenburg-Vorpommern (minus 7,1 Prozent) und in Schleswig-Holstein (minus 7 Prozent) verringerte sich die Arbeitslosenzahl deutlich. Bei den Fachkräften hat sich die Arbeitslosenzahl in Bremen (minus 10,4 Prozent) am stärksten reduziert. Aber auch Schleswig-Holstein (minus 10,1 Prozent) verzeichnet einen starken Rückgang.

Regionenübergreifend reduzierte sich im Verbandsgebiet die Anzahl der Arbeitslosen M+E-Fachkräfte um 8,2 Prozent auf 18.379 Personen. Über alle Qualifikationsniveaus hinweg waren im Verbandsgebiet 1.455 Personen mit M+E-Berufen weniger arbeitslos gemeldet (minus 5,4 Prozent). Im Vergleich zum Januar 2016 hat sich die Zahl der Arbeitslosen im Februar jedoch in allen Regionen leicht erhöht.

**Tabelle 4-4: Arbeitslose mit M+E-Berufen nach Verbandsregion**

Angabe in Personen

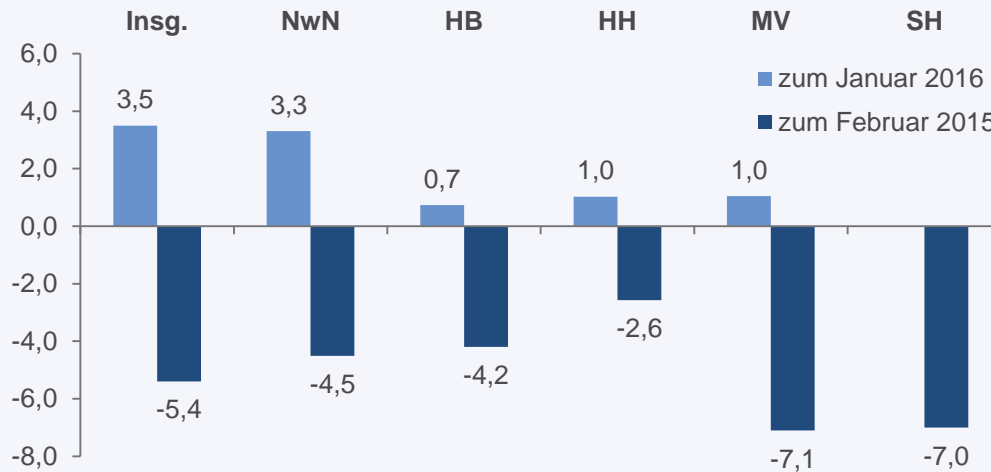
	Februar 2016		Januar 2016		Februar 2015	
	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.	Insg.	Fachk.
<b>Verbandsgebiet</b>	<b>25.514</b>	<b>18.379</b>	<b>25.050</b>	<b>17.863</b>	<b>26.969</b>	<b>20.021</b>
Nordwestliches Niedersachsen	6.600	4.623	6.377	4.359	6.912	4.926
Bremen	2.719	1.667	2.632	1.634	2.838	1.861
Hamburg	4.131	3.246	4.101	3.236	4.240	3.422
Mecklenburg-Vorpommern	5.594	4.035	5.537	3.955	6.022	4.466
Schleswig-Holstein	6.470	4.808	6.403	4.679	6.957	5.346

Insg.: insgesamt; Fachk.: Fachkraft, Spezialist, Experte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

**Abbildung 4-3: Veränderung der Anzahl der Arbeitslosen mit M+E-Berufen nach Verbandsregion**

Veränderung im Februar 2016 in allen M+E-Berufsgruppen gegenüber anderen Monaten, in Prozent



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Verbandsgebiet in fast allen Regionen und Berufsgruppen reduziert. Die zahlenmäßig absolut größten Rückgänge sind jeweils in den Berufsgruppen 24 – Metallherstellung/-bearbeitung und Metallbau – und 25 – Maschinen- und Fahrzeugtechnik – zu verzeichnen. Diese beiden Berufsgruppen sind in allen Regionen für mindestens 80 Prozent des Rückgangs der Arbeitslosenzahlen verantwortlich. Den absolut größten Rückgang an Arbeitslosen weist die Berufsgruppe der Maschinen- und Fahrzeugtechniker in Schleswig-Holstein mit einem Rückgang von 209 Personen auf.

**Tabelle 4-5: Veränderung der Anzahl der Arbeitslosen mit M+E-Berufen nach Berufsgruppe**

Veränderung im Februar 2016 gegenüber Vorjahresmonat in Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 und nach Verbandsregion, Angabe in Personen

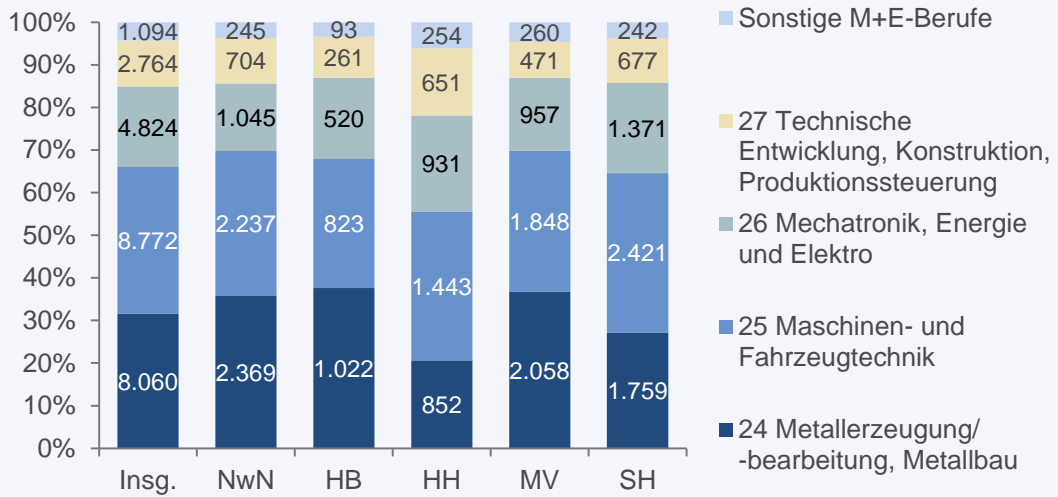
	Insg.	NwN	HB	HH	MV	SH
<b>Summe M+E-Berufe</b>	-1.455	-312	-119	-109	-428	-487
24 Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau	-596	-123	-92	-4	-199	-178
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	-628	-129	-18	-115	-157	-209
26 Mechatronik, Energie und Elektro	-29	-59	+38	+49	-23	-34
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	-171	-3	-44	-39	-41	-44
Sonstige M+E-Berufe	-31	+2	-3	0	-8	-22

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

Die Berufsgruppen 24 und 25 stellen in allen Regionen des Verbandsgebiets den Großteil der arbeitslosen M+E-Kräfte. In Mecklenburg-Vorpommern entfallen rund 69,8 Prozent aller Arbeitslosen in M+E-Berufen auf diese beiden Berufsfelder. In Hamburg liegt der Anteil dagegen nur bei 55,6 Prozent. Hier ist der Anteil der Berufsgruppe 27 – Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung – an allen Arbeitslosen in M+E-Berufen mit 15,8 Prozent besonders hoch. Auch der Anteil der Arbeitslosen aus der Berufsgruppe 26 – Mechatronik, Energie und Elektro – ist mit 22,5 Prozent hier überdurchschnittlich hoch. In Schleswig-Holstein stellen diese beiden Berufsgruppen ebenfalls einen überdurchschnittlich hohen Anteil der Arbeitslosen in M+E-Berufsgruppen dar. Auf die Berufsgruppe 26 entfallen hier 21,2 Prozent und auf die Berufsgruppe 27 rund 10,5 Prozent der Arbeitslosen.

**Abbildung 4-4: Arbeitslose mit M+E-Berufen nach Verbandsregion**

im Februar 2016, Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010, Angabe in Personen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

### 4.3 Offene Arbeitsstellen in den M+E-Berufsgruppen

Die Zahl der offenen Stellen in M+E-Berufen ist im letzten Jahr um 6 Prozent gestiegen. Im Februar 2016 waren damit 13.627 Stellen nicht besetzt. Besonders gefragt sind dabei Beschäftigte in der Berufsgruppe 26 – Mechatronik, Energie und Elektro. Hier war mit 4.603 freien Stellen die absolut größte Anzahl an Arbeitsplätzen nicht besetzt. Mit einem Zuwachs von 17,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Nachfrage in dieser Berufsgruppe im letzten Jahr am stärksten erhöht. Am geringsten ist die Nachfrage in der Berufsgruppe 27 – Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung – mit 7,3 Prozent gewachsen. Hier waren 92 Stellen mehr unbesetzt als noch im Vorjahr. Der Anteil der M+E-Berufe an allen offenen Stellen ist dabei auf 18,5 Prozent weiter gefallen. Vor einem Jahr lag er bei 19,3 Prozent, vor zwei Jahren bei 20,6 Prozent.

**Tabelle 4-6: Gemeldete offene Arbeitsstellen im Verbandsgebiet**

Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010, Angabe in Personen

	Februar 2016	Januar 2016	Februar 2015
<b>Insgesamt</b>	73.481	68.284	62.674
<b>Summe M+E-Berufe</b>	13.627	12.859	12.082
24 Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau	3.253	2.989	2.868
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	4.376	4.347	3.725
26 Mechatronik, Energie und Elektro	4.603	4.258	4.290
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	784	751	692
Anteil M+E-Berufe an allen offenen Stellen (in Prozent)	18,5	18,8	19,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

## Arbeitslose pro gemeldete offene Arbeitsstelle

Pro offener Stelle steht den M+E-Betrieben im Verbandsgebiet eine immer geringere Anzahl von Arbeitslosen zur Verfügung. Im Februar 2016 waren über alle M+E-Berufe 1,87 Arbeitslose pro offener Stelle verfügbar. Besonders im Berufsfeld 26 – Mechatronik, Energie und Elektro – ist ein Fachkräftemangel klar erkennbar. Auf jede offene Stelle kommen hier nur 1,05 Arbeitslose. Da nur rund jede zweite offene Stelle auch den Agenturen direkt gemeldet wird, deutet ein Verhältnis von unter zwei Arbeitslosen je Stelle bereits auf einen Fachkräftemangel hin. Betrachtet man nur die Fachkräfte, liegt mit Ausnahme der Berufsgruppe 27 – Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung – in allen M+E-Berufsfeldern ein Fachkräftemangel vor. Bei M+E-Fachkräften liegt im Durchschnitt die Anzahl der Arbeitslosen pro offener Stelle bei 1,44.

**Tabelle 4-7: Arbeitslose pro gemeldete offene Arbeitsstelle im Verbandsgebiet**

Berufsgruppen nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010, Angabe in Personen

	Februar 2016	Januar 2016	Februar 2015
<b>Insgesamt</b>	<b>5,40</b>	<b>5,83</b>	<b>6,54</b>
<b>Summe M+E-Berufe</b>	<b>1,87</b>	<b>1,95</b>	<b>2,23</b>
24 Metallerzeugung/-bearbeitung, Metallbau	2,48	2,68	3,02
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	2,00	1,94	2,52
26 Mechatronik, Energie und Elektro	1,05	1,11	1,13
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	3,53	3,77	4,24

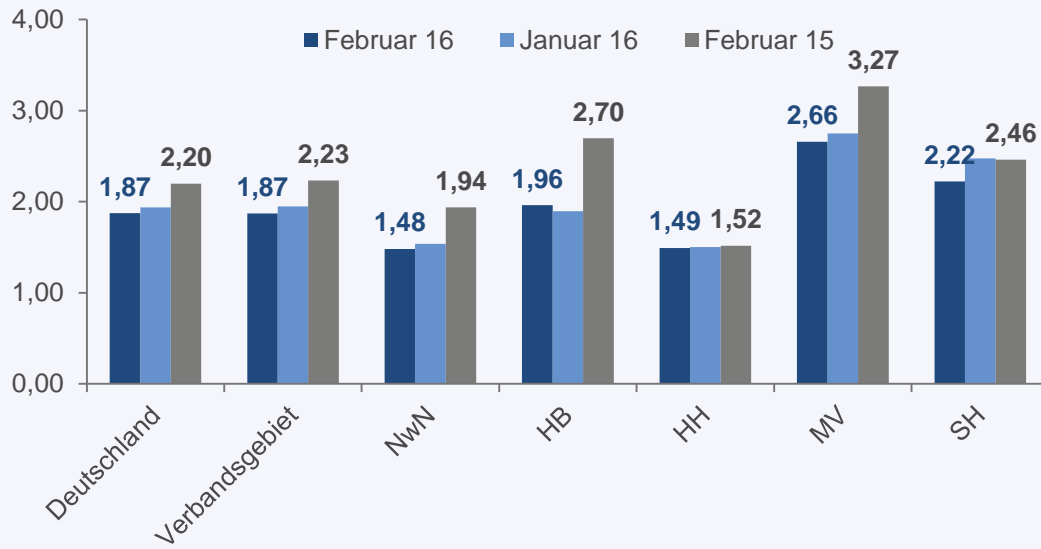
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

In den Hansestädten Hamburg und Bremen sowie im nordwestlichen Niedersachsen liegt die Anzahl der Arbeitslosen pro offener Stelle in M+E-Berufen unterhalb des Grenzwerts von 2. Vor allem in Bremen hat sich das Verhältnis von Arbeitslosen und offenen Stellen im letzten Jahr stark von 2,7 auf 1,96 reduziert. Auch im nordwestlichen Niedersachsen verringerte sich die Verhältniszahl von 1,94 auf 1,48. Mit 2,66 Arbeitslosen je offener Stelle besitzt Mecklenburg-Vorpommern weiterhin das größte Beschäftigungspotenzial. Auch hier hat sich der Wert im letzten Jahr jedoch von 3,27 auf 2,66 Arbeitslose je offener Stelle reduziert.



**Abbildung 4-5: Arbeitslose mit M+E-Berufen pro gemeldete offene Arbeitsstelle**

nach Regionen, Angabe in Personen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2016)

## 5 Ergebnisübersicht

Tabelle 5-1: M+E-Industrie im Verbandsgebiet

### 1. Industriestatistik für das 4. Quartal 2015 (Betriebe ab 20 MA)

	Anzahl		Quartalssumme (in Mio. Euro)			in Euro	
	Be- triebe	Tätige Personen	Entgelt	Um- satz	Aus- lands- umsatz	Entgelt pro Person	Auf- trags- index
<b>Verbands- gebiet</b>	<b>1.727</b>	<b>255.455</b>	<b>3.360</b>	<b>22.435</b>	<b>11.136</b>	<b>4.384</b>	<b>108,4</b>
Nordw. Nie- dersachsen	476	64.205	756	3.855	1.734	3.926	126,2
Bremen	150	39.055	578	5.566	3.128	4.931	101,4
Hamburg	236	59.141	943	6.278	3.377	5.314	112,1
Mecklenburg- Vorpommern	311	25.219	218	1.730	923	2.879	–
Schleswig- Holstein	554	67.836	865	5.007	1.974	4.252	89,6

### 2. Arbeitsmarktstatistik Februar 2016

#### 2a. Arbeitslose nach Berufsgruppen der Klassifikation der Berufe (KldB) 2010, Angabe in Personen

	Verb.- gebiet	NwN	HB	HH	MV	SH
<b>Summe M+E-Berufe</b>	<b>25.514</b>	<b>6.600</b>	<b>2.719</b>	<b>4.131</b>	<b>5.594</b>	<b>6.470</b>
24 Metallerg.-bearb., -bau	8.060	2.369	1.022	852	2.058	1.759
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	8.772	2.237	823	1.443	1.848	2.421
26 Mechatronik, Energie und Elektro	4.824	1.045	520	931	957	1.371
27 Technische Entwickl., Konstr., Produktionssteu.	2.764	704	261	651	471	677
Sonstige M+E-Berufe	1.094	245	93	254	260	242

#### 2b. Offene Arbeitsstellen nach Berufsgruppen der Klassifikation der Berufe (KldB) 2010, Angabe in Personen

	Verb.- gebiet	NwN	HB	HH	MV	SH
<b>Summe M+E-Berufe</b>	<b>13.627</b>	<b>4.458</b>	<b>1.386</b>	<b>2.769</b>	<b>2.105</b>	<b>2.909</b>
24 Metallerg.-bearb., -bau	3.253	1.317	267	385	662	622
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	4.376	1.536	458	1.058	551	773
26 Mechatronik, Energie und Elektro	4.603	1.216	529	949	714	1.195
27 Technische Entwickl., Konstr., Produktionssteu.	784	242	76	206	71	189
Sonstige M+E-Berufe	611	147	56	171	107	130

### 3. Beschäftigungsstatistik Juni 2015

#### 3a. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 08; nur Industrie), Angabe in Personen

	Verb.- gebiet	NwN	HB	HH	MV	SH
<b>Summe M+E-Industrie</b>	<b>301.961</b>	<b>82.400</b>	<b>38.821</b>	<b>69.603</b>	<b>34.238</b>	<b>76.899</b>
WZ 24.3–24.5 Metallerzeugung	*	2.504	*	3.993	1.087	1.196
WZ 25 Herstellung von Metallerzeugnissen	43.378	16.073	3.477	3.550	8.783	11.495
WZ 26 DV-Geräte, elektri- sche und optische Erz.	28.343	2.988	3.046	9.146	2.479	10.684
WZ 27 Elektrische Aus- rüstungen	14.196	5.418	1.13	1.810	1.337	3.918
WZ 28 Maschinenbau	66.176	17.584	5.292	12.958	7.667	22.675
WZ 29 Herstellung von Kraftwagen und -teilen	*	15.565	*	3.142	2.756	3.718
WZ 30 Sonstiger Fahrzeugbau	55.336	12.677	5.366	25.723	3.761	7.809
WZ 32 Sonstige Waren	24.100	3.534	1.646	5.679	3.247	9.994
WZ 33 Reparatur/ Installation	21.339	6.057	3.149	3.602	3.121	5.410

#### 3a. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufsgruppen der Klassifikation der Berufe (KldB 2010; Industrie und Handwerk), Angabe in Personen

	Verb.- gebiet	NwN	HB	HH	MV	SH
<b>Summe M+E-Berufe</b>	<b>466.195</b>	<b>126.053</b>	<b>53.976</b>	<b>106.015</b>	<b>63.917</b>	<b>116.234</b>
24 Metallerz./-bearb., -bau	93.381	31.797	8.632	13.779	16.104	23.069
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnik	167.646	44.637	23.264	36.952	21.739	41.054
26 Mechatronik, Energie u. Elektro	104.393	27.806	9.840	24.157	14.502	28.088
27 Technische Entwickl., Konstr., Produktionssteu.	76.631	17.040	9.451	21.882	9.365	18.893
Sonstige M+E-Berufe	24.144	4.773	2.789	9.245	2.207	5.130

Industriestatistik: Die Zahl der Betriebe wird einmal jährlich zum 30. September erfasst.

\* Geheimhaltung

Quellen: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesagentur für Arbeit (2016), Bundesanzeiger (2016), Statistische Landesämter Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (2016)

## 6 Anhang: Erläuterungen

### Abgrenzung Industriestatistik und Angaben der Bundesagentur für Arbeit

Alle Angaben der Industriestatistik beziehen sich auf Betriebe ab 20 Mitarbeitern. Die Anzahl der tätigen Personen in der Industriestatistik ist entsprechend rund 10 bis 15 Prozent niedriger als die Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA). Die Daten der BA zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und offenen Arbeitsstellen stellen dagegen eine Vollerfassung dar und berücksichtigen alle Betriebe ab einem Mitarbeiter. Die Abgrenzung der Beschäftigten nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010 definiert sich nicht nach der Branche des Beschäftigten, sondern nach Tätigkeit, Kenntnissen und Fertigkeiten des Beschäftigten. Die so berechneten Zahlen der M+E-Berufe schließen auch das Handwerk mit ein, sodass die Beschäftigtenzahlen in der Regel deutlich höher sind, als die der reinen Beschäftigten der M+E-Industrie.

### Definitionen Industriestatistik

**Tätige Personen:** Zu den tätigen Personen zählen alle Beschäftigten im Betrieb, einschließlich der tätigen Inhaberinnen/Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen (auch unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind) sowie an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und Heimarbeiterinnen/Heimarbeiter. Einbezogen werden außerdem Erkrankte, Urlauberinnen/Urlauber, Kurzarbeiterinnen/Kurzarbeiter, Streikende, von der Aussperrung Betroffene, Personen in Altersteilzeitregelungen, Saison- und Aushilfsarbeiterinnen/Aushilfsarbeiter sowie Teilzeitbeschäftigte und Auszubildende.

**Entgelt:** Die bezahlten Entgelte setzen sich aus der Summe der Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung zusammen. Dazu zählen auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen Führungskräften, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit anzusehen sind, sowie an Angestellte bezahlte Provisionen und Tantiemen.

**Umsatz:** Zum Gesamtumsatz gehören neben dem Umsatz aus Eigenerzeugung gegebenenfalls Umsatz aus baugewerblichen Betriebsteilen und Umsatz sonstiger Betriebsteile (zum Beispiel aus Handelsware, Transport, Landwirtschaft, Vermietung, Verpachtung, Provisionen). Als Umsatz gelten die Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) einschließlich Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto und Verpackung.

**Auslandsumsatz:** Als Auslandsumsatz gelten die Erlöse für alle Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie an inländische Unternehmen, die die bestellte Ware ohne weitere Be- oder Verarbeitung ins Ausland ausführen (Exporteure).

## Das Verbandsgebiet

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf das Verbandsgebiet der M+E-Arbeitgeber im Norden. Das Verbandsgebiet umfasst dabei:

### *Vier Bundesländer*

Bremen (HB), Hamburg (HH), Mecklenburg-Vorpommern (MV) und Schleswig-Holstein (SH)

### *18 kreisfreie Städte und Landkreise im nordwestlichen Niedersachsen (NwN)*

Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Cuxhaven, Delmenhorst, Emden, Friesland, Harburg, Leer, Oldenburg, Oldersum, Osterholz, Stade, Vechta, Verden, Wesermarsch, Wilhelmshaven, Wittmund

### *36 Gemeinden aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme)*

Alfstedt, Anderlingen, Basdahl, Breddorf, Bremervörde, Bülstedt, Deinstedt, Ebersdorf, Elsdorf, Farven, Gnarrenburg, Groß Meckelsen, Gyhum, Hamersen, Heeslingen, Hepstedt, Hipstedt, Kalbe, Kirchtimke, Klein Meckelsen, Lengenbostel, Oerel, Osterstedt, Rhade, Sandbostel, Seedorf, Selsingen, Sittensen, Tarmstedt, Tiste, Vierden, Vorwerk, Westertimke, Wilstedt, Wohnste, Zeven

*sowie die Gemeinde Papenburg im Emsland im nordwestlichen Niedersachsen (NwN)*

## M+E-Industrie – Branchendefinition nach Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) 08

### *WZ 24.3 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen und Stahl*

Herstellung von anderen Erzeugnissen durch Kaltverarbeitung von Stahl.

### *WZ 24.4 Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-Metallen*

Edelmetalle, Aluminium, Blei, Zink, Zinn, Kupfer, sonstige NE-Metalle sowie die Aufbereitung von Kernbrennstoffen.

### *WZ 24.5 Gießereien*

Herstellung von Halbzeug und verschiedenen Gussstücken mit einem Gussverfahren.

### *WZ 25 Herstellung von Metallerzeugnissen*

Herstellung von Metallerzeugnissen (wie Bauelemente, Behälter und Konstruktionen), die in der Regel statisch und unbeweglich sind. Ferner die Herstellung von Waffen und Munition.

*WZ 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen*

Herstellung von Computern, peripheren Geräten, Telekommunikationsgeräten und ähnlichen elektronischen Erzeugnissen sowie von entsprechenden Produktkomponenten. Auch die Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik, Mess-, Kontroll-, Navigations- und Steuerungsinstrumenten, Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten, elektromedizinischen Geräten, optischen Instrumenten und Geräten sowie magnetischen und optischen Datenträgern.

*WZ 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen*

Herstellung von Produkten, die Elektrizität erzeugen, verteilen und verwenden. Ferner die Herstellung elektrischer Beleuchtungs- und Signalgeräte sowie elektrischer Haushaltsgeräte.

*WZ 28 Maschinenbau*

Bau von Maschinen, die mechanisch oder durch Wärme auf Materialien einwirken oder an Materialien Vorgänge durchführen (wie Bearbeitung, Besprühen, Wiegen oder Verpacken), einschließlich ihrer mechanischen Bestandteile, die Kraft erzeugen und anwenden, sowie spezieller Teile dafür. Ferner die Herstellung von Hebezeugen und Fördermitteln.

*WZ 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen*

Herstellung von Kraftwagen zur Personen- oder Güterbeförderung. Ferner die Herstellung verschiedener Teile und Zubehör sowie die Herstellung von Anhängern und Sattelanhängern.

*WZ 30 Sonstiger Fahrzeugbau*

Umfasst den sonstigen Fahrzeugbau, wie den Schiffbau und die Herstellung von Booten, die Herstellung von Schienenfahrzeugen, Luft- und Raumfahrzeugen und die Herstellung von Teilen dafür.

*WZ 32 Herstellung von sonstigen Waren*

Herstellung einer Reihe von Erzeugnissen, die in der WZ-Klassifikation nicht anderweitig zugeordnet werden (Münzen, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, medizinische Apparaturen).

*WZ 33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen*

Instandsetzung von hergestellten Waren. Erbringung von allgemeinen oder regelmäßigen Wartungsarbeiten.

## **M+E-Berufsgruppen – Definition nach Klassifikation der Berufe (KldB) 2010**

Die M+E-Berufsgruppen bestehen aus den unten angegebenen vier Berufshauptgruppen sowie den sonstigen M+E-Berufen nach Definition von Gesamtmetall.

### *24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallberufe*

Berufe in der Metallerzeugung, Metallbearbeitung, Metalloberflächenbehandlung, im Metallbau und in der Schweißtechnik sowie die Berufe in der Feinwerk- und Werkzeugtechnik.

### *25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe*

Berufe im Maschinenbau, in der Betriebstechnik sowie die Berufe in der Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffsbautechnik.

### *26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe*

Berufe in der Mechatronik, Automatisierungstechnik, Energietechnik und Elektrotechnik.

### *27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe*

Berufe in der Technischen Forschung und Entwicklung sowie die Berufe in den Tätigkeitsfeldern Technisches Zeichnen, Konstruktion und Modellbau sowie Technische Produktionsplanung und -steuerung.

### *Sonstige M+E-Berufe*

Zu den sonstigen M+E-Berufen zählen die M+E-Berufsfelder, die nicht in den obigen vier Berufshauptgruppen enthalten sind. Diese sind Berufe in der Feinoptik (21.36), Anlagen-, Behälter-, Apparatebau (34.34), Werkstofftechnik (41.42), der Informatik ohne Spezialisierung (43.10), der technischen Informatik (43.12), der IT-Netzwerktechnik (43.31), der Überwachung und Wartung der Eisenbahninfrastruktur (51.22) sowie Berufe der Flugsicherungstechnik (51.23).